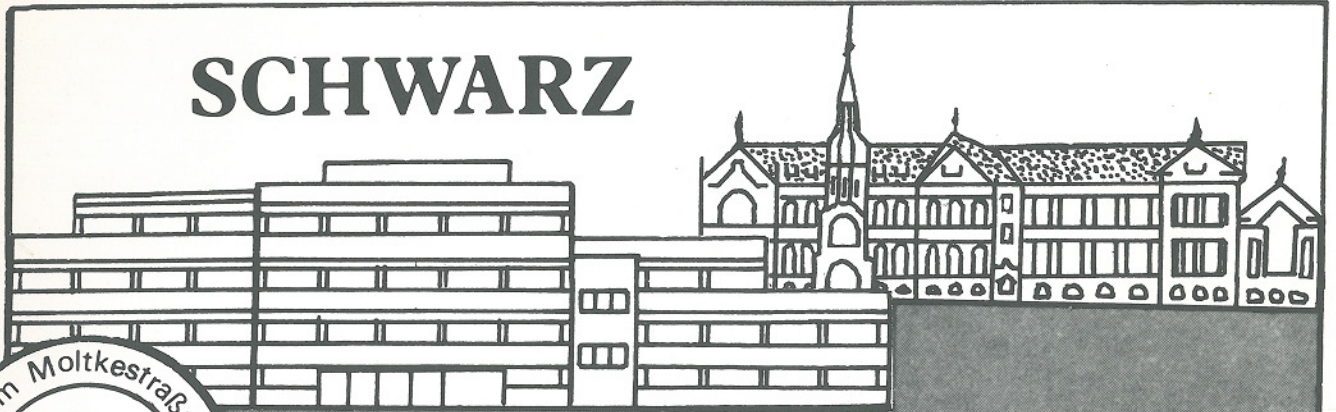


MITGLIEDER-
VERZEICHNIS

SCHWARZ



auf WEISS

MITTEILUNGEN UND MITGLIEDERVERZEICHNIS

DES VEREINS DER FÖRDERER UND EHEMALIGEN SCHÜLER
DES STÄDTISCHEN GYMNASIUMS MOLTKESTRASSE IN GUMMERSBACH e.V.



Ein moderner Mensch,
der alle Möglichkeiten
in unserer heutigen Zeit nutzen will,
braucht ein
leistungsstarkes Geldinstitut,
das **umfassenden Service** bietet.

Wir sind ein **zuverlässiger Partner**
in allen Sparten –

ob es sich um
Geldanlage,
Kredite für jeden Zweck,
oder **Dienstleistungen**
handelt.



Sparkasse Gummersbach
Modern und kundenfreundlich.

SCHWARZ AUF WEISS

Mitteilungen
des Vereins der Förderer
und ehemaligen Schüler
des Städt. Gymnasiums Moltkestraße
in Gummersbach e.V.

Dezember 1980/Nr. 4

In dieser Ausgabe:

„LEID-ARTIKEL“ NACHRICHTEN

1. Was sich in der Schule tat	4
2. ...und was sich in der Schule tut	5
3. Was sich bei den Ehemaligen ereignete..	6
4. ...und ereignen wird	7
5. Nachrichten aus dem Verein	8

ABSCHIED

Rosen für Rose..	9
Abiturienten 1980	10
Abitur 1980	11

JUBILÄUM

Zehn Jahre Bayrischer Wald...	15
Bernhardiner und Barden	17

VERSCHIEDENES

„Lehrproben...“	18
Einige Gedanken über das natürliche und künstliche Wachstum	19
Auf's Kreuz	20
Ein Lied für den Haag (Bilder vom diesjährigen Erfolg der Theater-AG)	21
Über den Wolken...	22
Abgelauscht...	22

MITGLIEDERVERZEICHNIS

des Vereins der Förderer und ehemaligen Schüler	24-34
ANA- und andere -CHRONISMEN	35

Titelbild:

Jugendherberge am Kleinen Arber (überreicht beim Jubiläumsbesuch der Schulleitung in der Jugendherberge am 16. Februar 1980)

Herausgeber: Verein der Förderer und ehemaligen Schüler des Städt. Gymnasiums Moltkestraße in Gummersbach e.V.

Vorsitzende: Dr. Marianne Herzog
Stellvertr.

Vorsitzender: Heinz Billig

Schatzmeister: Hermann Hundt

Redaktion: Clemens Kugelmeier

Anschrift: Moltkestraße 27
5270 Gummersbach 1

Konten: Deutsche Bank, Gummersbach,
Konto-Nr. 017 9614
Sparkasse Gummersbach
Konto.-Nr. 20 20 28
Postscheckkonto Köln
Konto-Nr. 21 1000-507

Druck: Gronenberg, Gummersbach

Seite



„Papa, wir haben schon wieder schulfrei— wegen Lehrermangel!“

(Zeichnung: Wolter mit freundlicher Genehmigung der Köln. Rundschau vom 23.9.1977 entnommen.)

„Leidartikel“ ...

Thema: Lehrer

11.10.1980:

NRW stellt nächstes Jahr nicht mehr alle Junglehrer ein

Minister Posser gibt Einsparungen bekannt

dt. Düsseldorf. bei den NRW-Landesbehörden wird es im kommenden Jahr erstmals keine Neueinstellungen geben. Ministerien und nachgeordnete Behörden, dazu gehören auch Schulen, müssen sich mit noch offenen oder frei werdenden Beamtenstellen begnügen. Das machte der nordrhein-westfälische Finanzminister Diether Posser (SPD) gestern bei der Vorlage des Landeshaushalts für 1981 unmißverständlich deutlich.

Bei dem NRW-Etat 1981, der mit einem Volumen von 53,9 Milliarden DM um 4,6 vH über den Ausgaben in diesem Jahr liegt, ist weiterhin beachtenswert, daß die Investitionsausgaben zurückgestellt werden. Posser betonte, daß das Land mit einer Steigerungsrate von 4,6 vH deutlich unter der des letzten Jahres liege, wo sie noch 5,9 vH ausgemacht habe.

Der angekündigte Personalstopp gilt neben Ministerialbeamten, Richtern und Gerichtsvollziehern vor allem für Lehrer. Im Kultusministerium, von dem als einzigem Bundesland bislang alle Lehramtsanwärter übernommen worden sind, wollte man gestern kein Zahlenmaterial preisgeben. Es hieß lediglich, daß 9840 Junglehrer zur Zeit in Seminaren seien.

Wieviel davon in den Schuldienst wollten, könne heute noch nicht gesagt werden. Auch könne man keine Angaben darüber machen, wieviele Stellen durch Pensionierung, vorzeitiges Ausscheiden oder durch Inanspruchnahme einer halben Stelle frei würden. Natürlich sei man aber bemüht, wie bisher jede Lehrerarbeitslosigkeit zu vermeiden.

(Meldung aus der Köln. Rundschau)

Nachrichten

1. Was sich in der Schule tat... (Chronik)

a) Namen

Am Ende des Schuljahrs 1979/80 verließen uns Frau Katharina Ewers/Schütz, (Französisch, Philosophie) und Herr Martin Lischka, (Französisch, Philosophie).

Außerdem nahm Herr Pfarrer Klaus Lammerskitten (ev. Religion) Abschied von unserer Schule, um sich einem Aufgabebereich in der Schweiz zu widmen.

Als willkommener „Ersatz“ stärkten die Reihen des Lehrerkollegiums die Damen und Herren

Böcker, Berthild	(ev. Religion)
Dannenberg, Eva	(Mathematik, Chemie)
Frank, Karin	(Erdk., Leibesübungen)
Grigowski, Elisabeth	(Französisch)
Hillnhütter, Dietmar	(Kunsterziehung, Physik)
Dr. Lenkeit, Peter	(Lat., Griech., Sozialw.)
Schütte, Dieter	(ev. Religion)
Seinsche, Hans-Otto	(Deutsch, Erzw.)
Weber, Marita	(Französisch, Sozialw.)

Trotz Belastung durch Ausbildung bzw. Studium versehen wertvolle „Hilfsdienste“ die Damen und Herren

Hasbach, Ulrich	(Physik, Mathematik)
Jürgens, Dietmar	(Musik)
Müller, Sigrid	(Biologie)
Traudisch-Schröter, Iris	(ev. Religion)

und — wie schon im Vorjahr —

Moos, Jürgen (Sport, Biologie)

Der Obhut des Kollegiums und des Wohlwollens der Schüler erfreuen sich noch dreizehn Referendarinnen und Referendare.

Am Ende des Schuljahrs wurde der langjährige Hausmeister unserer Schule, Herr Hans Rose, verabschiedet. Seine Nachfolge trat — mit erfreulichem Engagement — Herr Alfons Psiuk an, dem Schüler und Lehrer für die gymnasiale Zukunft alles Gute wünschen.

Wieder schlug Amor zu. Diesmal traf es Frau Hildegard Frisch, die sich jetzt Frau Kuhlmann nennt, und Herrn Dietmar Hillnhütter, nach wie vor genannt „Hilli“. — Beide heirateten am selben Tag, aber an getrennten Orten. Und natürlich verschiedene Partner.

Erstmals im neuen Schulgebäude konnte Mitte September ein Sechziger gefeiert werden. Als „erster aktiver Kollege“ brach Herr Clemens Kugelmeier aus dem Rudel der Fünfziger aus und fand im Kreise seiner „Mitarbeiter“ im Lehrzimmer Prost, Trost und Ermutigung.

b) Ereignisse

Schullandheim-Aufenthalt und Studienfahrten.

Vom 10.2. bis zum 29.2.1980 fuhren die Klassen 8 c/d und vom 24.2. bis zum 8.3.1980 die Klassen 8 a/b in den Bayerischen Wald. Dort, in der Jugendherberge am Kleinen Arber, fand am 16.2.1980 eine Feier zum 10jährigen Jubiläum der Schullandheim-Aufenthalte statt.

Zu Beginn des neuen Schuljahres (31.8—10.9.) gingen Kurse der frischen Jgst. 13 auf Auslandsfahrt. Neu im Programm waren Edinburgh und die Provence; die dritte Gruppe zog es auf vertrauten Pfaden nach Wien.

Mehrere Klassen nahmen im Spätsommer die Gelegenheit wahr, nach Köln zu fahren und dort dem „Goldjungen vom Nil“ (Tut-anch-Amun) ihre Aufwartung zu machen. Die Klassen 10 hatten dies schon in Berlin besorgt und die Nofretete gleich mit dazugenommen.

Vom 27.4. bis zum 2.5.1980 fuhren die vier Klassen der Jgst. 10 nach Berlin. Was sie damals nicht ahnten: sie waren die letzten Klassen unserer Schule, die nicht vom erhöhten Zwangsumtausch betroffen wurden — und die die „Schwangerere Auster“, bzw. „Klappstulle“, bzw. „Carters Lächeln“ (= Kongreßhalle) zum letzten Mal in heilem Zustand in Au-



Foto privat

genschein nehmen konnten. — An der Siegestsäule im Tiergarten trafen sie (unter anderem) auf den Herrn, dem unsere „Schulstraße“ ihren Namen verdankt. (Der Zusatz zur Inschrift stammt von einem Berliner, nicht von einem Gummersbacher!)

Kontakte zu Auslandsschulen; Partnerschaften.

Am 16.2.1980 startete der von Herrn Albert Niessen initiierte Schüleraustausch mit Lutterworth (Leicester). Die englischen Gäste blieben bis zum 23.2. in Gummersbach und erlebten unter anderem den Karneval (das heißt den schulfreien Rosenmontag...). — Im „Gegenzug“ besuchten am 9. April zweiundzwanzig Gummersbacher Schülerinnen und Schüler ihre englischen Partner und blieben bis zum 16. April in freundlichen Gastfamilien. — Die englischen „Reiseleiter“ waren Mr. Brian Packer und Miss Lynn Bull, die deutschen Herr Reinhard Göttinger und Frau Ursula Held.

Vom 21.3. bis zum 15.4.1980 besuchten fünfundzwanzig Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums unsere Schulpartner in West Covina, Kalifornien, und pflegten dort unter Leitung von Herrn Ernest Kuhn und Fräulein Marlene Steckelbach mit den amerikanischen Freunden partnerschaftliche Tradition mit Blick auf neue Initiativen. — Die Gelegenheit zu einer neuen Begegnung bot sich in der Zeit vom 4.10. bis zum 23.10., in der amerikanische Schulgäste unter Leitung von Herrn Ronald Spence den Frühjahrsbesuch erwiderten. Ausflüge und Parties auf beiden Seiten des „Großen Teichs“ (vor allem sind die Farewell-Parties erwähnenswert!) gestalten sich zu schönen und bleibenden Erinnerungen.

In diesem „Konzert“ fehlt natürlich nicht die Stimme der Vendée. Vom 8.4. bis zum 19.4.1980 weilte unter Leitung der Herren Miot und Liquiere wieder eine französische Schülergruppe aus La Roche-sur-Yon in Gummersbach. Der Besuch wurde von unseren Schülern vom 11. bis 30. Oktober 1980 erwidert. (Begleiter: Herr Paul W. Dick und Frau Marita Weber.) Außer diesen fünfunddreißig Schülerinnen und Schülern führen in den Herbstferien noch achtzehn Volley- und Handballmädchen und -jungen nach La Roche.

Die Theater-AG.

Wieder spielte sich unsere Theatergruppe unter Leitung von Herrn Dieter Langel an die Spitze.

Am 15. und 16.3.1980 präsentierte sie in unserer Aula das Stück von Christian Bock: „Vater braucht eine Frau“ — ein Spiel voller Situationskomik und Überraschungen, begeistert gespielt und begeistert applaudiert.

Im Juni gelangte die Gruppe in die Endausscheidung des 3. Theaterwettbewerbs NRW in Münster und gewann den 1. Preis mit dem (selbstgeschriebenen) Stück „Ein Lied für Den Haag“. — In zwei Aufführungen vor Schülern in unserer Aula am 18.6., dem letzten Schultag, bestätigte ein „mitgerissenes“ Publikum, wie berechtigt die Münstersche Entscheidung war.

Diverse Leistungen.

Der UNICEF-Kartenverkauf (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen) erbrachte mit dem Verkauf von 1810 Karten an unserer Schule den Betrag von DM 2223,38.

Andrea Zschunke (Jgst. 11) erhielt im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Bergisch-Gladbach den 1. Preis (Klavier).

Michael Herrmann und Thomas Meis nahmen an dem Wettbewerb „Jugend forscht — Schüler experimentieren“ mit einem „komputergesteuerten Programm für »Mensch ärgere dich nicht«“ teil.

Das diesjährige Abitur fand bereits im Mai statt, mit allen fröhlichen Begleiterscheinungen wie Umzug, Abi-Ball und Verabschiedung. Besonderen Anklang fand auch das Abschiedskonzert des Abiturienten Lorenz Luyken am 4.6.1980.

Am 24.5.1980 konnten achtundzwanzig Buchpreise für besondere schulische Leistungen ausgehändigt werden.

Verschiedenes.

Seit den Osterferien amtiert das Studienseminar nicht mehr in unserem Schulgebäude, sondern am Sandberg — in einem netten „Bungalow“ unterhalb der Gesamthochschule (Universität) Siegen, Abteilung Gummersbach (im Volksmund: Ingenieurschule).

Dafür ist die „Musikschule Gummersbach“ mit Sang und Klang in unsere Mauern eingezogen.

Ende September, in strahlendem Altweibersommer, startete das Lehrerkollegium eine „betriebsklimafördernde“ Aktion in Form einer Wanderung mit anschließendem Grill in der alten Mühle zu Dümmlinghausen. Für die Überraschung des Tages sorgte Herr Hermann Degener: er hatte die mittelalterliche Band „Kurtzweyl“ zur Untermauerung des „gelages“ engagiert.

Zwei nunmehr „geschäftsführende“ Ehemalige revanchierten sich für den Schulbesuch, den sie vor langen Jahren ihrem Gymnasium abstaten durften, indem sie den „Lehrkörper“ zu einer Besichtigung ihrer Betriebe einluden: Firma Pickhardt & Siebert, Gummersbach, und Firma Rüggeberg, Marienheide.

Allen Neuzugängen im Schuljahr 1980/81 wünschen wir nachträglich eine ungetrübte und erfolgreiche Schullaufbahn.

Mr Brian Packer, Leiter der „Delegation“ der Partnerschule in Lutterworth, überreicht Herrn Schönrath eine Karte von Leicestershire.

2. ... und was sich in der Schule tut.

Unser Gymnasium im Schuljahr 1980/81:

Zahl der Lehrer:	männlich	weiblich	insgesamt
Vollbeschäftigte:	39	7	46
Teilbeschäftigte:	9	10	19
	48	17	65

Schülerzahl:

Schüler:	Schülerinnen:	Insgesamt:
534	461	995

Zahl der Klassen von Jahrgangsstufe 5 bis 10 : 24 (= 4 Klassen je Stufe)

Differenzierte Sekundarstufe II (Oberstufe):

Jahrgangsstufe 11 (117 Schüler) : 57 Kurse und Sportneigungsgruppen.

Jahrgangsstufe 12 (79 Schüler) : 29 Grundkurse, 9 Leistungskurse und Sportneigungsgruppen

Jahrgangsstufe 13 (67 Schüler) : 24 Grundkurse, 8 Leistungskurse, und Sportneigungsgruppen

Im Angebot für die Oberstufe sind enthalten u. a. folgende Kurse:

Wirtschaftswissenschaften	(11—12—13)
Erziehungswissenschaft	(11—12—13)
Philosophie	(11—12—13)
Hauswirtschaftswissenschaft	(11—12—13)
Russisch	(11—12—13)

Zusätzliches Angebot:

Theater-AG (Langel)
Foto-AG (Degener)
Schach-AG (Dreher)
AG Tonstudio (Dr. Freygang)
Tennis (Kuhn)

Sport: Handball-AG (Walter)
Fußball-AG (Marquardt)
Volley-Ball-AG (Steckelbach)

Musik: Flötenspielkreis (Nebelung)
Bläsergruppe (Jagusch)

Textilgestaltung (f. d. Kl. 5—7) Tetzlaff, alternativ zur Kunst in Kl. 9)

Kontaktpflege und Schüleraustausch mit Partnerschulen in La Roche-sur-Yon (Vendée, Frankreich), West Covina (California, USA), Lutterworth (Leicester, England)

Die unterrichtliche Versorgung:

Gesamtbedarf an Lehrer-Stunden:	1239
Abgedeckt durch Lehrer-Pflichtstunden :	1094

Fehlbestand:	145
Ausgeglichen durch Mehrarbeit:	96
Kürzungen:	49

Fazit: Wir könnten noch ein halbes Dutzend Lehrer brauchen!



Von Montag, dem 18. Juni 1956

Side.	Fach	Aufgabe	Durchgenommen	a) Versäumnisse b) Verspätungen	Bemerkungen	Unterschrift
3.	Lat.		276 Kal. I u. III.			EL
4.	Frans.		S. XXVIII Aussprache & Leschbogen			EL
5.	Lat.		Uto Augustus			EL
6.	Musik		Joseph Haydn		Uthlich singt im Unterricht	EL

3. Was sich bei unseren Ehemaligen ereignete...

An den Iden des März (15.3) 1980 trafen sich „Reife von 1960“ zu ihrem 20. Abi-Jubiläum wieder in Gummersbach. Dieses denkwürdige Ereignis schildert einer der Beteiligten in einem Bericht.



Dies ist das „Schnüffelbild“
(Ex-Schüler durchforschen ihre alten Klassenbücher...)

hier: „Veteranen“ der O I b 1960
Foto: privat

Was man in alten Klassenbüchern so findet!:
(„Uthlich singt im Unterricht“ — eingetragen als Tadel in der Musikstunde von Musiklehrer Harling... Vergeblich suchte man jedoch nach tadelnden Einträgen in Turnstunden, wie etwa: „Müller turnt im Turnunterricht...“ Vielleicht bemerkten Herr Schusky, Herr Kirchesch oder Herr Schmitz nicht, daß da jemand turnte...)

20jähriges Abitur der O I b von 1960

Die wiederkehrenden Berichte in 'Schwarz auf Weiß' über Abiturjubiläumstreffen belegen das Faktum, daß ehemalige Schüler des Gummersbacher Jungengymnasiums, deren Wege sich vor Jahrzehnten getrennt haben, immer wieder das Bedürfnis verspüren, sich einmal wiederzusehen und am Ort ihrer einstigen Taten auch mit ihren Lehrern zu treffen. Das hat sicher etwas mit der Struktur des traditionellen Gymnasiums zu tun. Differenzierung und Kurssystem waren unbekannt, die Klasse bestand als Einheit von Sexta bis Oberprima, und dadurch hatte zumindest eine Kerngruppe von Schülern, die neun lange Jahre in einem Alter höchster Aufnahme-fähigkeit zusammenblieb, Gelegenheit, sich so intensiv kennenzulernen, wie das im späteren Leben auf vergleichbare Weise kaum je wieder der Fall ist.

Für uns, die OIb von 1960, war am Samstag, dem 15. März 1980, fast auf den Tag genau das 20. Abiturjubiläum der Anlaß, ein Klassentreffen zu veranstalten. Teilweise von weit her angereist, waren immerhin 15 von 23 Ehemaligen erschienen, einige weitere hatten sich mit triftigen Gründen entschuldigt. Vormittags um zehn trafen wir uns vor der Schule, gleich in Empfang genommen von Herrn Rose, der sich, aus welchen Gründen auch immer, noch sehr gut an uns erinnern konnte. Beim anschließenden Empfang durch den Schulleiter erwies sich Herr Schön-rath, der uns mit wohl-gesetzter Rede und einem Umtrunk begrüßte, mit seiner lie-benswürdigen Freundlichkeit ganz als der, den wir vom Eng-lischunterricht in der Oberstufe her in bester Erinnerung hat-ten, und auch die Herren Schmitz, unser dynamischer Klas-senlehrer, und Kugelmeier, der uns schon in der Mittelstufe lange unterrichtet hatte, waren eigentlich erstaunlich unver-ändert geblieben. An uns selbst war die Zeit offensichtlich weniger spurlos vorübergegangen. Hier standen nicht mehr die Jünglingsgestalten der fünfziger Jahre mit Elvistolle oder Bürstenhaarschnitt, aber das betraf nur die Außenseite, denn von Anfang an, beim Stöbern in den alten Klassenbü-chern, und dann im Laufe des Tages und langen Abends, die wir beisammenblieben, erschien es uns ganz so, als hätten wir eben noch in der gleichen Klasse gesessen. Zur Auffri-schung der Erinnerungen verhalfen uns besonders auch die Filme über das Schulleben zu unserer Zeit, die wir ansehen durften und in denen wir ein beinahe schon vergessenes Gummersbach fast ohne Autos und ganz ohne Verkehrsampeln wiedersahen. Angesichts des Kontrastes zwischen den Bildern von unserer alten Schule und dem neuen Gebäude, das wir unter Führung der Herren Schön-rath und Schmitz ausgiebig besichtigen konnten, wurde uns bewußt, welche räumlichen und technischen Möglichkeiten Schülern und Lehrern heute zur Verfügung stehen; wir hätten von Derarti-gem seinerzeit nicht zu träumen gewagt.

Nach einem Tag, an dem die meisten von uns beisammenblieben, trafen wir uns abends nochmals mit Herrn Schmitz, und wir konnten auch den inzwischen zum ehemaligen Mädchengymnasium übergewechselten Herrn Kienbaum, unseren Oberstufenlehrer in Mathematik und Physik, bei uns begrüßen. Reihum, unsere Lehrer eingeschlossen, wurden Abrisse der Lebensläufe in den vergangenen zwanzig Jahren gegeben, was zu vielfältigen Kommentaren und einigen Statistiken Anlaß gab, so über die ergriffenen Berufe, unter denen beispielsweise Diplomingenieure und Ärzte ziemlich stark vertreten sind, aber etwa Juristen und Pfarrer fehlen, oder über Kinderzahlen, wobei der Schnitt, auf die anwesenden Verheirateten bezogen, immerhin deutlich über zwei lag. Doch wurde nicht nur die verständliche Neugier befriedigt, sondern es ergab sich ganz von selbst eine Fülle von Gesprächsstoff, der nicht nur die Vergangenheit betraf. Viel sprachen wir zum Beispiel über heutige Schulprobleme, die wir ja vielfach an unseren Kindern erleben, und dabei war uns die Expertenmeinung unserer ehemaligen Lehrer sehr wichtig.

Da mit vorrückender Stunde und immer angeregter Stimmung stets neue Erinnerungen auftauchten, hatten wir nicht die Absicht, unser Beisammensein mit der Polizeistunde beendet sein zu lassen, und nun konnte sich zeigen, welche Fortschritte Gummersbach seit zwanzig Jahren gemacht hat. Denn während wir damals um eine geeignete Lokalität zur Fortsetzung unserer Runde verlegen gewesen wären, ist das mittlerweile kein Problem mehr, und so begaben sich die letzten erst früh um fünf allmählich ins Quartier. Einhellig wurde beschlossen, daß wir uns zum 25. Abiturjubiläum wieder treffen wollen.

Wir möchten auch an dieser Stelle Herrn Oberstudiendirektor Schönrrath und unseren Lehrern, die sich uns so ausgiebig gewidmet haben, recht herzlich danken. Es ist gut zu wissen, daß die persönlichen Kontakte zu unserer Schule noch existieren, denn wie eilig es manch einer seinerzeit auch hatte, dieser Schule den Rücken zu kehren, er kommt eben doch, wenn nur die nötigen Jahre ins Land gegangen sind, gerne wieder zu ihr zurück.
Dr. Helmut Graser

Erzquell Pils



quellfrisch gebraut-erzrichtig!

Zünft KÖLSCH

Der zünftige Schluck.

ERZQUELL BRAUEREI BIELSTEIN, HAAS & CO. KG.

4. ... und ereignen wird.

Ihr Goldenes Abitur könn(t)en 1981 feiern:

O I a 1930/31 (Klassenlehrer: Dr. Fischer)

Name, Vorname

Beckendorf, Hermann
Bender, Alfred
Bödige, Elfriede
Bürstinghaus, Elisabeth
Demmer, Gertrud
Fuchs, Werner
Holländer, Friedrich
Kleinjung, Waltraut
Köster, Else
Küsgen, Ruth
Molineus, Werner
Mühlenweg, Reinhold
Regel, Wilhelm
Schnorr, Fritz

damaliger Wohnort

Ründeroth
Kierspe
Gummersbach
Engelskirchen
Osberghausen
Nümbrecht
Bielstein
Vollmerhausen
Ründeroth
Wiehl
Gummersbach
Gummersbach
Gummersbach
Gummersbach

O I b 1930/31 (Klassenlehrer: Bäcker)

Name, Vorname

Aulmann, Karl
Battenfeld, Heinz Otto
Fastenrath, Fritz
Fleitmann, Helmut Georg Heinrich
Hesmert, Erwin
Heuser, Erich Walter Otto
Hiltebrandt, Wilhelm Heinrich
Holz, Hugo
Hömann, Edmund Karl
Horn, Georg Hermann
Kraemer, Walter Gustav
Neuhof, Willi Otto
Noß, August Adalbert
Schulte, Alfred
Sohlbach, Werner
Weber, Heinrich

damaliger Wohnort

Hütte
Meinerzhagen
Brunohl
Dieringhausen
Kierspe
Lützinghausen
Kierspe
Kierspe
Ohmig
Denklingen
Waldbröl
Engelskirchen
Mühlen bei Bielstein
Meinerzhagen
Neudieringhausen
Niederbierenbach

Ihr Silbernes Abitur könn(t)en 1981 feiern:

O I a 1955/56 (Klassenlehrer: Dr. Kerber)

Name, Vorname	damaliger Wohnort
Brauer, Dieter	Gummersbach
Clever, Hartmut	Derschlag
Determann, Günther	Gummersbach
Halbe, Gerhard	Weiershagen
Hausmann, Rolf	Vollmerhausen
Helmenstein, Fritz	Brunohl
Kohlgrüber, Michael	Gummersbach
Kölver, Bernhard	Ründeroth
Kraus, Karl	Langenberg
Lehmann, Bruno	Gummersbach
Pollmann, Armin	Gummersbach
Rogmans, Franz	Niederseßmar
Rottländer, Wilfried	Schönenberg/Dieringhausen
Schumacher, Bernhard	Engelskirchen-Hardt
Siebert, Jörg	Gummersbach
Tödtmann, Wolf-Rüdiger	Dorn bei Ründeroth
Welker, Arno	Niedergelpe

O I b 1955/56 (Klassenlehrer: Heider)

Name, Vorname	damaliger Wohnort
Apel, Klaus	Rospe
Brandt, Karl-Adolf	Marienheide
Eschmann, Karl-Hermann	Gummersbach
Fischbach, Erhard	Dümmlinghausen
Fischer, Ulrich	Gummersbach
Gaube, Erhard	Gummersbach
Halbe, Heinz-Georg	Engelskirchen
Hoffmann, Dieter	Rodt-Müllenbach
Jost, Manfred	Gummersbach
Kritzler, Wolfgang	Rebbelroth
Leineke, Rolf	Marienheide-Linge
Schlüter, Lothar	Gummersbach
Schwarz, Klaus-Peter	Gummersbach
Speitmann, Jürgen	Rebbelroth
Windhagen, Karl-Eugen	Derschlag

5. Nachrichten aus dem Verein.

Im „Zwei-Jahresbericht“ des Vorstandes des Vereins der Förderer und ehemaligen Schüler des Gymnasiums Moltkestraße bringt im Frühjahr 1980 die Vorsitzende, Frau Dr. Marianne Herzog, einige Fakten und Daten zur Kenntnis, die von allgemeinem Interesse sein dürften:

„Von der konstituierenden Mitgliederversammlung des neuen Vereins der Förderer und ehemaligen Schüler des Gymnasiums Moltkestraße in Gummersbach am 6.3.1978 bis heute, zum 21.2.1980, spannt sich ein weiter Bogen erfreulicher Vereinsentwicklung...

Da waren zunächst die juristischen Regularien zu erledigen und die von den Rechtsanwälten vorbereiteten neuen Satzungen über den Notar auf den Weg zum Amtsgericht zu bringen; hier erfolgte am 31.1.1979 die Eintragung unter Nr. 493 in das Vereinsregister. Des weiteren galt es, die vom Finanzamt Gummersbach für den alten Verein anerkannte Gültigkeit der Gemeinnützigkeit auch für den neuen Verein zu erwirken, was durch die von Herrn RA Billig eingeholte Bestätigung des Körperschaftsfreistellungsbecheides vom 17.12.1979 durch das Finanzamt geschehen ist. Schließlich folgte die Unterschriftsänderungseintragung bei der Deutschen Bank...

In der Entwicklung der Mitgliederzahl		
Nov. 1979 :	365 Eltern 257 Ehemalige	insg. 622
Feb. 1980 :	356 Eltern 246 Ehemalige	insg. 602
Mai 1980 :	397 Eltern 208 Ehemalige	insg. 605
Nov. 1980 :	364 Eltern 268 Ehemalige	insg. 632

erblickt der Vorstand eine Bestätigung der in die Fusion beider Vereine gesetzten Hoffnungen, aber auch eine Wirkung — direkt oder mit Spätfolge — des Schulfestes am 28. Oktober 1978, das eine breite und zustimmende Resonanz bei allen angesprochenen Gruppen fand. Im Interesse der Kontaktpflege unter Ehemaligen wie auch der Förderung schulischer Belange erscheint eine fortgesetzte Werbung von Mitgliedern unumgänglich, zumal im schulischen Bereich von Schulleitung und Eltern-Schulpflegschaft immer wieder werbend auf die Existenz und das Wirken des Fördervereins hingewiesen wird.

Zur Kontaktpflege: Ehemalige sollten es nicht nur bei Abi-Jubiläumsfeiern größerer Dezennien und Schulfesten bewenden lassen, sondern öfter zusammenkommen.

Zur Förderung schulischer Belange: auch in der Bundesrepublik und im Land Nordrhein-Westfalen sind Fördervereine angesichts der permanenten Streichungen und Kürzungen im Etat für Schulen oft Retter in der Not. Das aber geht nicht ohne Geld — das heißt, nicht ohne Beiträge und Spenden. Um dabei dem „Gießkannenprinzip“ vorzubeugen, wurden vom erweiterten Vorstand eingehende Überlegungen über die Ausgabenpraxis angestellt. Dabei wurden sowohl ein von der Schulleitung bereits entworfener „Verteilerschlüssel“ als auch die punktuelle Förderwürdigkeit bzw. akuten Notfällen berücksichtigt. Über die Ausgaben wacht ein Kuratorium, das die Anträge prüft und dem Verein gegenüber zur Rechenschaft verpflichtet ist.

Im Anschluß an die ordentliche Mitgliederversammlung am 21.2.1980 wurde das Kuratorium gewählt. Es besteht aus den Mitgliedern des Vorstands (Frau Dr. Herzog, den Herren Billig, Hundt, Kugelmeier); dem Schulleiter, Herr Schönrath; einem Vertreter der Lehrer, Herrn Bickenbach (gleichzeitig Vertreter der ehemaligen Schüler); zwei Vertretern der Eltern (den Herren Haarbrücker und Mayworm).

Die folgende Aufstellung veranschaulicht das Ausmaß der Leistungen des Vereins. Als dringlich wurden von November 1979 bis November 1980 aus Mitteln des Vereins gefördert

Sport	DM	1335,80
Schullandheim-Aufenthalt Bayr. Wald (Ski-Ausrüstung u. dgl.)		1.000,—
Gezielte Förderung von Schulfahrten		360,—
Schach-AG		350,—
Theater-AG		1.185,22
Schüler-Bibelkreis		100,—
Medien		2.270,—
Musik		3.007,34
Kunst		2.495,05
Biologie		3.163,40
Gemeinschaftskunde (Geschichte)		445,—
Zuschuß zum Theater-Gastspiel eines auswärtigen Ensembles für die Oberstufe		1.000,—
Zuschüsse zu Schulfesten (Abitur usw.)		685,89
	DM	17.397,70

Ein besonderer Dank des Vorstandes gebührt auch all denen, die dem Aufruf zu einer Elternspende folgten und in diesem Jahr der Schule durch einen erfreulichen Beitrag halfen: die Spende erbrachte DM 3.225,—.

Gleichermaßen herzlich dankt der Vorstand all jenen großzügigen Spendern, die „außer der Reihe“ wertvolle Hilfe leisteten.

Zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins am 21. Februar 1980 wäre eine größere Beteiligung wünschenswert gewesen. Erst nach der Versammlung kamen Vorschläge, derartige Veranstaltungen nicht mehr in die Wochenmitte, sondern ans Wochenende zu legen, da zu diesem Zeitpunkt die Anreise- und Teilnahmemöglichkeiten Auswärtiger und Berufstätiger günstiger lägen. Diese — ebenso wohlgemeinten wie vernünftigen — Vorschläge sollen bei künftigen Planungen berücksichtigt werden.

Man kann diese „Vereinsnachrichten“ mit den Worten aus dem Jahresbericht von Frau Dr. Herzog abschließen:

„In aller (heute unüblichen) Bescheidenheit können wir nach dem Verlauf der ersten Jahre des Vereins der Förderer und ehemaliger Schüler des Gymnasiums Moltkestraße feststellen, daß wir nach besten Kräften den gesteckten Zielen: **Unterstützung der Schule, Pflege des Kontaktes**, Herausgabe eines jährlich erscheinenden **Mitteilungsblattes**, Erreichen von höheren **Mitgliederzahlen** gerecht geworden sind und zufrieden sein dürfen.“

Das Mitgliederverzeichnis des Vereins, das dieser Ausgabe beigefügt ist, wurde in mühevoller, doch freundlich geleisteter Arbeit von den Damen unserer „Sekretariate“ erstellt: Frau Sadowski und Frau Jakubowski (Gymnasium) sowie Frau Meier (Deutsche Bank). — Auch dafür herzlich Dank!

Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und
Schwachstromanlagen
Schaltstationen · Wärme- und Kälteanlagen
Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte, Be-
leuchtungskörper jeder Art

ELEKTROJÜNGER

Inh. Bernd Rose

Postfach 1443
Moltkestraße 10
5270 GUMMERSBACH 1
Telefon (02261) 22674 und 621 60

Abschied von Herrn Rose

Mit Ende des Schuljahrs 1979/80 trat unser langjähriger Hausmeister Hans Rose in den Ruhestand. Der Schulleiter, Herr Schönrath, würdigte dieses Ereignis, das in der Geschichte unserer Schule einen besonderen Akzent setzt, in einer Feierstunde am 16. Juni 1980:

Lieber Herr Rose, und liebe Frau Rose, die ich heute bei allem, was zu sagen ist, wie selbstverständlich mit einschließe. Das Amt des Hausmeisters einer Schule unserer Größenordnung mit all ihren Besonderheiten und Sonderaufgaben durch Fremdbelegung des Hauses und der Aula bis in die späten Abendstunden ist heute ohne tatkräftige Unterstützung seiner Frau gar nicht mehr denkbar. Und Sie, sehr verehrte Frau Rose, haben diese Unterstützung stets mit großem Eifer wahrgenommen.

Um die seelische Verfassung, in der sich die Familie Rose zur Zeit befindet, recht einschätzen und verstehen zu können, muß man wissen, daß ihr in diesen Wochen eine ganze Reihe wichtiger Ereignisse ins Haus stand und noch steht.

Das begann mit Ihrem 60. Geburtstag, Herr Rose, am 31. März, das fand seine Fortsetzung mit Ihrem 40jährigen Dienstjubiläum am vergangenen Freitag, dem 13. Juni, wozu Sie im Amtszimmer des Stadtdirektors von ihrem Dienstherrn besonders geehrt wurden. Und die Reihe der Ereignisse endet mit Ihrem Ausscheiden aus dem Dienst am Ende dieses Monats.

Da auch dieser Termin in die Ferien fällt, haben wir den heutigen Tag festgesetzt, um in der Schule, in deren Dienst Sie seit über 23 Jahren stehen, alle drei Ereignisse auf einmal mit Ihnen gemeinsam zu begehen:

Erneute Glückwünsche zur Vollendung des sechsten Jahrzehnts, Gratulation zum 40jährigen Dienstjubiläum und Verabschiedung aus einer Funktion, in der Sie in Gummersbach zu einer nahezu legendären Figur geworden sind, nicht nur als Nestor der Gummersbacher Schulhausmeister, sondern auch und vor allem als unübersehbare Gestalt, die so eng mit jedem Winkel unseres Hauses — des alten wie des neuen — verwachsen war und ist, daß manchem alten und jungen Kenner unserer Schulszene der Gedanke „Gymnasium ohne Rose“ geradezu unvorstellbar erscheint.



Hans Rose in der „Eiszeit“, am Fenster: „Was darfs sein? Vanille, Erdbeer, Nogger...?“

Foto: Archiv

Betrachten Sie mich als einen jener kritischen Beobachter und zwar als einen der wenigen in unserer Runde, die noch länger als Sie in diesem Hause tätig sind, wenn ich versuche, in dieser Abschiedsstunde etwas zu Ihrem Wirken und zu Ihrer Person zu sagen.

Ich verzichte auf jedes Gerüst aus Daten und Ereignissen und beschränke mich auf die Feststellung:

Herr Rose, Sie waren nie ein gewöhnlicher Hausmeister; Sie ragten heraus — nicht nur äußerlich durch Ihre hochgewachsene Statur, sondern auch, so meine ich im 23jährigen Rückblick sagen zu können, durch Ihre Sachkenntnis und Erfahrung, durch Ihre Einsatzbereitschaft und den Grad der Intensität, mit der Sie die Sache der Schule für Ihre eigene hielten....

Sie konnten auch ein unbequemer Hausmeister sein mit Ecken und Kanten — für Schüler und Lehrer.

Wer Sie freilich lange genug kennt, weiß, daß es unter der rauhen Schale einen weichen Kern gibt, der menschlicher Regung und Rührung in hohem Maße fähig ist.

Die Zeit Ihres Wirkens an unserer Schule war in vielen Bereichen von Unruhe erfüllt, von den Reformen im Schulwesen über die Studenten- und Schülerunruhen bis zum Abbruch des alten und Bau des neuen Schulgebäudes — Unruhe, die ihre Auswirkung auf das innere Leben der Schule und damit auf Ihre tägliche Arbeit nicht verfehlen konnte. Es gab da Entwicklungen und Zustände, die sehr verständlicherweise Ihre Zustimmung nicht fanden und mit denen Sie sich nicht oder nur sehr schwer abfinden konnten.

Ich werte die Tatsache, daß unsere scheidenden Abiturienten 1980 Ihnen zum Abschied ein Angebinde überreichten und sich bedankten für Ihren Anteil am Erfolg ihrer Schulzeit, getrost als ein Zeichen dafür, daß Sie trotz manchen Ärgers und mancher Schwierigkeit, die Ihr sicher nicht immer leichtes Amt mit sich brachten, in erfreulicher Weise erfolgreich waren und sich damit auf Ihre ganz persönliche Weise um unsere Schule verdient gemacht haben. Dafür spreche ich Ihnen heute offiziell Dank und Anerkennung aus.

Sie werden mit gemischten Gefühlen in Ihren Ruhestand gehen. Ich bin überzeugt, daß die Schule, mit der Sie sich so lange identifiziert haben, Ihnen häufiger fehlen wird als Sie heute glauben.

Und umgekehrt.

Davon zeugt der Chronist, Herr Kugelmeier, der in unserem Kollegium jedes wichtige Ereignis zu kommentieren pflegt.

In seinem Namen präsentiere ich

Rosen für Rose



Rosen für Rose...

Schon wieder mal macht einer Pause in unserm lärmdurchtobten Hause. Ein Hauch von Wehmut uns umweht: Herr Rose geht!

Er war der einz'ge „Herr“ im Hause (man liest's am Schild an seiner Klausel): doch nagte zäh der Zahn der Zeit auch an der Rosen-Herrlichkeit.

Trotz Direk- und anderer -toren, Studienräten, Assessoren — als Regent der Hausputzgeister war er stets des Hauses Meister.

Wie hat Herr Rose unentwegt den Schülern ihren Dreck gefegt! Er konnt's am Anfang auch nicht lassen und spülte Lehrern ihre Tassen....

Doch angesichts der Tassen-Massen mußte er dies Brauchtum lassen. Nichtsdestotrotz hielt er es aus bis abends spät in diesem Hause.

Hierbei man tunlichst nicht vergißt die Rose, die da weiblich ist: was wär' als Raumpfleg-Virtuose Herr Rose ohne die Frau Rose?!

Frühmorgens stand er stets bereit zum Service in der Kreidezeit: wenn dann die Schüler bittend kamen und ihre weißen Stengel nahmen.

Zum Frühstück brach die Eiszeit an: am Fenster stand Herr Rose dann und zog Profit auf seine Weise von der Hitze — und vom Eise....

Nun leider, leider schwindet bald die unentbehrliche Gestalt. Ein Seufzer geht: es ist soweit, Zu Ende ist die Rosenzeit!

Was mag wohl neben andern Dingen die Zukunft uns an Dornen bringen? Ob man orakelt, ob man wettet: auf Rosen sind wir nicht gebettet!

Doch wünschen wir in diesem Hause Herrn Rose dankbar gute „Pause“ — wenn auch viel Wehmut uns umweht, wenn Rose geht....

Abiturienten 1980

1. Andiel, Karl-Heinz	Reichshof	25. Liesenberg, Bettina	Gummersbach 1
2. Baldauf, Ralf	Gummersbach 1	26. Luyken, Lorenz	Gummersbach 1
3. Banaszak, Heidrun	Bergneustadt 1	27. Niessen, Frank	Gummersbach 1
4. Bauer, Georg	Engelskirchen 2	28. Noell, Marion	Gummersbach 1
5. Blumhoff, Hardy	Gummersbach 1	29. Noß, Hans Günter	Gummersbach 21
6. Brand, Monika	Gummersbach 1	30. Rieger, Aggi	Gummersbach 31
7. Bremicker, Ernst-Christoph	Kierspe	31. Röhrig, Hendrik	Gummersbach 31
8. Dallmann, Elke	Gummersbach 1	32. Rosowski, Peter	Gummersbach 31
9. Deneke, Hans-Thorsten	Wiehl-Bomig	33. Rudat, Marita	Gummersbach 1
10. Dergue, Frank-Jochen	Gummersbach 31	34. Schlaak, Ralf	Gummersbach 1
11. Dommies, Maria	Gummersbach 31	35. Schmidt, Martin	Gummersbach 1
12. Giesen, Jan Henning	Gummersbach 1	36. Stroncsek, Lothar	Gummersbach 31
13. Großgebauer, Sabine	Wiehl 1	37. Tatzelt, Jörg	Gummersbach 1
14. Heidgen, Andreas	Gummersbach 1	38. Thiel, Gisela	Gummersbach 1
15. Hucklenbroich, Anne	Gummersbach 31	39. Thomas, Dagmar	Bergneustadt 1
16. Kammer, Peter	Gummersbach 1	40. Törell, Jochen	Reishof 31
17. Kaufmann, Dagmar	Bergneustadt 1	41. Triebel, Gabriele	Wiehl 1
18. Keßler, Simone	Gummersbach 1	42. Wagner, Stephan	Marienheide
19. Kieker, Burkhard	Gummersbach 1	43. Wagner, Tom	Gummersbach 1
20. Kirchner, Stefan	Gummersbach 31	44. Wegner, Jörg	Gummersbach 1
21. Kniestedt, Axel	Gummersbach 1	45. Weuste, Hartmut	Gummersbach 1
22. Knoche, Elmar	Marienheide	46. Weyland, Karl Friedrich	Gummersbach 1
23. Kühr, Georg	Marienheide	47. Würschig, Peter	Gummersbach 1
24. Langer, Gerd	Gummersbach 1		

Abitur 1980

Nicht in jedem Jahr soll nun „preisend mit viel schönen Reden“ eines Vorgangs gedacht werden, der in jeder Schule — wenn nicht alltäglich, so doch „alljährlich“ ist: der Prüfung und ihrer Begleiterscheinungen.

Wenn in diesem Jahr und in dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes ein Kommentar vernommen wird, so hat dies seinen besonderen Grund in der „Physiognomie“ dieser Abiturientia: ist sie doch der erste Jahrgang, der seine „Lehrjahre“ ganz im neuen Schulgebäude verbrachte — und der erste Jahrgang auch, der in unserer Schule koedukativ begonnen wurde....

Wir sind also schon lange kein „Knabengymnasium“ mehr....

Vielleicht kündigt auch mancher gute Ton, der in dem nun folgenden Dreiklang der Ansprachen (Schulleiter — Vertreterin des Fördervereins und damit vornehmlich der Eltern — Abiturient) vernehmbar ist, davon, daß es ein „besonderer Jahrgang“ war....

Der Schulleiter

(Werner Schönrrath)

Es ist schon fast zu einer guten Tradition geworden, daß wir unsere Abiturienten im aufgelockerten Rahmen eines Schulentlassungsempfangs verabschieden. Das freundliche und zustimmende Echo aus den Reihen der Teilnehmer und Gäste der letzten Jahre hat uns dazu ermutigt, nunmehr zum vierten Male dazu einzuladen. Und die stattliche Zahl, in der Sie unserer Einladung gefolgt sind, bedeutet uns erste Bestätigung. Ich heiße Sie alle an diesem Spätnachmittag im Mai in unserer Aula sehr herzlich willkommen.

Abitur in Gummersbach — das ist, solange ich an dieser Schule tätig bin (d.h. seit mehr als einem Vierteljahrhundert), nach der Mühe der Prüfung der **festliche Dreiklang Abi-Umzug — Abiturball — Schulentlassung**.

Auf die verständliche ausgelassene Freude des Umzuges nach bestandener Prüfung und die festliche Fröhlichkeit des Balls folgt die amtliche Bestätigung der Hochschulreife durch die Zeugnisaushändigung und den offiziellen Vollzug der Loslösung aus dem Verband der Schule.

Es hat zwar Jahre gegeben, in denen man glaubte, auf alle Formen verzichten zu können und gegen jede Tradition Sturm laufen zu müssen — das war Anfang der siebziger Jahre, als im Gefolge der Studentenunruhen die gewollte Formlosigkeit auch an den Schulen Platz griff — da gab es keinen Gummersbacher Abiturball mehr, und die Zeugnisse wurden ohne feierliche Veranstaltung im Sekretariat entgegengenommen.

Wir sind heute sehr froh, daß wir vor etwa einem halben Jahrzehnt schrittweise zum traditionellen Dreiklang zurückgefunden haben. Und ich lege aus gegebenem Anlaß Wert darauf, mich heute in dieser Schulöffentlichkeit deutlich zu dem zu bekennen, was ich eingangs den „festlichen Dreiklang“ nannte, in dem jeder Ton seine eigene wichtige Funktion erfüllt und für das Gummersbacher Abitur eigentlich unverzichtbar ist — das Ventil des Umzuges ebenso sehr wie die angemessene Form der Entlassung.

Deshalb habe ich mich seit dem Beginn meiner Amtszeit für Förderung, Entwicklung und Erhalt aller drei Veranstaltungen nach Kräften eingesetzt und werde es auch in Zukunft tun. In diesem Jahr nun waren die Voraussetzungen für das gute Gelingen der Abiturveranstaltungen dadurch besonders günstig, daß unsere Abiturienten selbst nicht nur für den Umzug, sondern auch für die beiden anderen Veranstaltungen erfreuliche Initiative ergriffen und besondere Aktivität entwickelt haben. Es hat in diesem Zusammenhang noch nie so viel Einmütigkeit und erfreuliche Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Abiturientensprechern gegeben wie bei den vorbereitenden Gesprächen dieses Jahres.

Wenn ich Ihnen die Abiturzeugnisse aushändige, entlasse ich sie gleichzeitig aus dem Verband unserer Schule, dem Sie 9 oder 10 Jahre angehört haben. Einen Augenblick lang steht für Sie die Zeit still — ein Augenblick, in dem die Weichenstellung erfolgt für die wichtigste Veränderung in Ihrem bisherigen Leben; ein Augenblick, in dem es Ihnen wohl ansteht, einen Blick zurück zu tun, bevor Sie das neue Ziel ansteuern.

Ich habe in Ihrem Jahrgang nie unterrichtet, so daß ich die meisten von Ihnen nur von Ansehen und außerunterrichtlichem Umgang kenne. Die wenigen, die mir aus direkter unterrichtlicher Erfahrung bekannt sind, sind später auf Umwegen zu Ihnen gestoßen. Ich habe das schulische Werden und Verhalten Ihres Jahrgangs daher immer nur aus dem Abstand verfolgt.

Gestatten Sie mir trotzdem an diesem besonderen Tag einige Bemerkungen aus meiner Sicht über Ihren Jahrgang und Ihre Schulzeit.

Als Sie im August 1971 zum ersten Male unser Schulgebäude betraten, hoffnungsvoll und zukunftshungrig, da waren Sie **der letzte Jahrgang**, der noch im Altbau eingeschult wurde, aus dem Sie freilich in wenigen Monaten als unsere jüngsten Hausgenossen in den dahinter fertig wartenden Neubau umzogen.

Sie waren indessen **der erste Jahrgang**, zu dem Jungen und Mädchen angemeldet wurden und mit dem die Koedukation eingeleitet wurde. Ein Pionierjahrgang, wenn Sie so wollen, der die damit verbundene Aufgabe freilich gut bestanden hat. Wenn Sie Ihre Schulzeit im ganzen (und im Vergleich zu anderen Jahrgangsstufen) ausgeglichen und zielstrebig durchlaufen haben, so bin ich geneigt, diesen glücklichen Umstand der Tatsache zuzuschreiben, daß hier erstmalig Jungen und Mädchen zusammen unterrichtet wurden, wobei die Mädchen zugleich anregend und ausgleichend gewirkt haben.

Der Klassenlehrer der 5a war damals **Herr Harling**, bis er 1972 an die Deutsche Auslandsschule in Istanbul ging. Als ich ihn vor einigen Tagen besuchte (er ist seit 1978 wieder hier und unterrichtet zur Zeit in Wipperfürth), zeigte er mir einen Bildband von der Türkei, mit einer hübschen Widmung von seiner Ordinariatsklasse 5a überreicht und mit den Unterschriften aller damaligen Schülerinnen und Schüler versehen: 39 an der Zahl. Da mir die Namen unserer jetzigen Abiturienten durch das Prüfungsgeschehen inzwischen sehr geläufig sind, habe ich sofort gezählt, wieviele der damaligen Sextaner heute unter den Abiturienten sind: es waren 13 von 39.

Diese Feststellung hat mich so neugierig gemacht, daß ich am nächsten Tag im Archiv unserer Schule für den gesamten Jahrgang statistische Untersuchungen angestellt habe. Die Ergebnisse möchte ich Ihnen nicht vorenthalten. Ich beschränke mich freilich dabei auf zwei Gesichtspunkte:

1. Von den 79 im Jahre 1971 in zwei Klassen aufgenommenen Sextanern sind 30 (= 38%) heute unter Ihnen; es sind 15 Mädchen und 15 Jungen, d.h. alle 15 Abiturientinnen sind seit Klasse 5 dabei.

2. Von den 47 Abiturienten (15 Mädchen und 32 Jungen) haben außer den genannten 30 noch 7, die später von anderen Schulen dazustießen, ihre neunjährige Schulzeit ohne Aufenthalt durchlaufen; das sind rund 79%. Die übrigen 10 (= 21%) haben ihre Schulzeit durch Wiederholung einer Klasse verlängert.

Durch diese „soliden“ Zahlen werden die eben unter anderem Aspekt gemachten Aussagen über die Ausgeglichenheit und Zielstrebigkeit Ihrer Jahrgangsstufe durchaus statistisch bestätigt.

Das soll nicht heißen, daß Sie nicht **Ihre Probleme** gehabt hätten. In einer insgesamt unruhigen Zeit hat gewiß jeder von Ihnen seine persönlichen Konflikte zu bestehen gehabt, im schulischen wie im privaten Bereich.

Während der Prüfung haben wir es auch erlebt, wie hart der **seelenlose Zahlenmechanismus der Prüfungsordnung** zuschlagen kann. Ich habe bei solcher Gelegenheit bereits mehrfach unserem Unbehagen Ausdruck gegeben über die Perfektion der Quantifizierung geistiger Leistung, die — wenn man nicht auf der Hut ist — pädagogische Gesichtspunkte an den Rand zu drängen, ja völlig auszuschalten imstande ist. Es muß ein pädagogischer Freiraum bleiben, ohne den Erziehung nicht möglich ist.

Es sollte bei dieser Gelegenheit nicht verschwiegen werden, daß es auf der anderen Seite in dieser Jahrgangsstufe auch Spitzenleistungen gegeben hat von ganz beachtlichem Niveau. 5 von 47 Schülern haben eine Durchschnittsnote zwischen 1,1 und 1,8 erlangt und damit auch im neuen System ihre hervorragende Bewährung unter Beweis gestellt.

Ich möchte die Anmerkungen zu Ihrer Jahrgangsstufe nicht abschließen, ohne eine ganz besondere Leistung zu erwähnen, die nicht mit dem Unterricht, aber umso mehr mit der Schule als Ganzheit zu tun hat: Es waren zwei Schüler Ihrer Jahrgangsstufe, die sich bei der **Ausgestaltung des Oberstufenraums** im vergangenen Jahr in außerordentlichem Arbeitseinsatz ganz besonders verdient gemacht haben. Ich spreche Ihnen dafür im Namen der Schule und vor allem im Namen der vielen Schülerjahrgänge, die davon profitieren, Dank und respektvolle Anerkennung aus. Im übrigen — auch das sollte hier gesagt sein — gehört die Zusammenarbeit

mit dem von dieser Jahrgangsstufe gestellten Schülersprecher des vergangenen Schuljahres zu den erfreulichsten Erfahrungen meiner Schulleitertätigkeit. Auch dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Wir entlassen mit Ihnen trotz der statistisch bewiesenen Ausgeglichenheit einen im individuellen Bereich recht vielgestaltigen Jahrgang mit Höhen und Tiefen, Sorgen und Problemen, Freundschaften und Einsamkeiten.

Ich wünsche jedem einzelnen von Ihnen, daß das Abiturzeugnis, das ich Ihnen jetzt aushändige, nicht nur den erfolgreichen Abschluß Ihrer Schulzeit markiert, sondern auch — trotz aller im Augenblick geltenden Einschränkungen — Grundlage einer erfüllenden beruflichen und menschlichen Existenz zu sein vermag.

Die Vorsitzende des Fördervereins und der Schulpflegschaft

(Frau Dr. Marianne Herzog)

Sie, liebe Abiturienten des Jahrgangs 1980, haben sich mit Erfolg der Abiturprüfung unterzogen und soeben das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife erhalten, wozu ich Ihnen im Namen der Schulpflegschaft unseres Gymnasiums und zugleich auch namens des Vorstandes des Fördervereins am Gymnasium Moltkestraße sehr herzlich gratuliere.

Das Reifezeugnis alter Prägung war gleichzusetzen mit von nun ab geltendem „Erwachsensein“ — Sie dagegen sind seit Ihrem 18. Lebensjahr volljährig und im juristischen Sinne voll geschäftsfähig und mündige Staatsbürger, können Verträge über Käufe, Kredite, Arbeit oder Ausbildung längst schon selbst abschließen, können heiraten und eine Familie gründen, den Wohnsitz selbst bestimmen und haben darüber hinaus noch den Vorzug, als 18jähriger das Recht zu haben, von seinen Eltern noch weitere 9 Jahreszuschüsse zur Finanzierung Ihrer Ausbildung zu verlangen. Aber mit der Volljährigkeit ist man haftbar für alles, was man tut, sagt und unterschreibt, man trägt für sein Tun und Handeln die volle Verantwortung. Von den Konfrontationen im Elternhaus, die mannigfach durch die Herabsetzung des Volljährigkeitsalters auf 18 Jahre entstanden sind abgesehen — also doch nur eine positive gesetzliche Regelung? Sie werden Ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben und sicherlich möglichen Konfliktsituationen dadurch vorgebeugt haben, daß Sie mit Ihren Eltern und diese mit Ihnen im Dialog blieben.

Viel schwerer wiegt heute für Sie die Tatsache, daß unsere komplexe und technisierte Gesellschaft von Jugendlichen immer früher und immer mehr **f o r d e r t** (Leistungsverschärfung im Ausbildungsbereich, frühzeitige Vorentscheidung über den Beruf usw.), wo es nicht mal Aufgabe des Gymnasiums sein sollte, die Spezialisierung der Universität vorwegzunehmen. Sind Sie als jugendliche Konsumenten auf der einen Seite voll akzeptiert und somit erwachsen, so verlängern sich heute doch die Ausbildungswege bis zum Erreichen einer dem Erwachsenen vergleichbaren sozialen Position stetig.

Vergessen Sie heute am Tag der Feier Ihres Abiturs alle Punktehochrechnungen und die endgültigen und in ihrer entscheidenden Wirkung leider so bestimmenden **Benotungen**, werden Sie sich jetzt zunächst einmal der Tatsache bewußt, das **Abitur** geschafft zu haben, die Erreichung eines Zieles, um das Sie Ihre mehr als 900 bisherigen Mitschüler des Gymnasiums Moltkestraße gerade in diesen „Arbeiten- und Klausuren-gespickten Vorkonferenzwochen“ glühend beneiden!

Vor Ihnen liegt ein neuer Lebensabschnitt, die Konturen sind bei vielen sicherlich nur unscharf umrissen; gerade diejenigen von Ihnen, die ein Universitätsstudium aufnehmen wollen, werden viel Geduld aufbringen und Umwege auf sich

nehmen müssen wegen der berühmten Stellen hinter dem Komma, falls sie ein sog. Numerus-Klausus-Fach wählen wollen. Lassen Sie sich aber nicht entmutigen, Ihr **Ziel** zu verfolgen und Ihren Weg zu gehen. Oft sind die Umwege reizvoll und vielfach auch bestimmend in unserem Leben.

Dieses „Sucht das eigne Leben, nehmt es in die Hand“ gilt wie eh und je, packen Sie die vor Ihnen liegenden Aufgaben, sei es in der Berufsausbildung, im Wehr- oder Zivildienst oder im Studium, beherzt und ohne Zögern an, stellen Sie sich aber auch den Aufgaben der **Gemeinschaft** und **dienen** Sie ihr, auch und gerade da, wo Sie von ihr getragen sind.

Erweitern Sie ihre Weltkenntnis und trainieren Sie weiter Ihre Urteilsfähigkeit, damit Sie nicht den falschen extremen Propheten folgen. Leben heißt lernen, auch und immer wieder in mündiger Selbstverantwortung über sich selbst zu bestimmen und, wenn notwendig, für sich und andere Verantwortung zu tragen.

Wir Eltern wollen Ihnen Mut machen beim Start in diese sogenannte **neue Freiheit** — die heute in den mannigfaltigen Schwierigkeiten der Berufswahl eher von vielen Zäunen umgeben ist — sehen Sie vertrauensvoll in Ihre Zukunft und denken Sie zurückschauend voller Dankbarkeit an Ihr Elternhaus, an Ihre Eltern und die Menschen, die Ihnen bis heute Ihren Weg ermöglicht haben — allerdings die von Ihnen geforderten Leistungen haben Sie selbst erbracht, darauf dürfen Sie stolz sein!

Stolz sein auch auf diese Ihre Schule: wenn der Hochschulverband es beklagt, wie unterschiedlich gegenwärtig die Voraussetzungen der Studienbewerber sind, so dürfen Sie sicher sein, gut gerüstet als Absolventen des Gymnasiums Moltkestraße in Gummersbach Ihren Ausbildungsweg anzutreten, wo immer Sie auch Ihren Platz finden werden.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft, Glück und Gottes Segen zu allem Gelingen. Auch heute sind Lehrjahre keine — wie man früher sagte — Herrenjahre, man muß sich immer wieder zum Lernen hinten anstellen können und in dieser unserer Gesellschaft zur Leistung bereit sein — den Grad der Leistung sollten Sie weitgehend selbst mitzubestimmen versuchen und den Freiraum für Ihr persönliches Lebensglück nicht zu eng bemessen.

Sie haben das Glück, einer Generation anzugehören, die im Frieden heranwachsen durfte und daher die besondere Verpflichtung hat, diesen Frieden haltbarer zu machen, Ihr Ziel muß es sein, es besser zu machen als diese Ihre Elterngeneration: nämlich ein ehrliches **MITEINANDER** aller Menschen zu verwirklichen helfen.

Der Abiturient

(Burkhard Kieker)

Sehr verehrte Anwesende, ich möchte stellvertretend für alle Abiturienten unserer Schule ein paar Gedanken äußern, die einen Schulabgänger des Jahrgangs 1980 bewußt oder auch nur unterschwellig bewegen.

Heute endet also offiziell und endgültig unsere Schulzeit. Für den einen hat sie 13, für den anderen 14 Jahre gedauert, und niemand kann behaupten, daß er den heutigen Tag nicht des öfteren herbeigesehnt hätte.

Die meisten von uns werden sich an ihren ersten Schultag erinnern; ausgerüstet mit neuem Ranzen, Schultüte und einer gehörigen Portion Aufregung ging's hinein in den neuen Lebensabschnitt.

Hätten wir damals gewußt, was in den nächsten 13 Jahren auf uns zukommen würde, ich glaube, wir wären schnellstens wieder in unsere angestammten Sandkästen zurückgelaufen!

Gleich zu Anfang wurden wir vertraut gemacht mit unserer neuen Funktion, der Funktion des Versuchskaninchens. Angefangen vor der sogenannten Ganzheitsmethode, dem Erlernen des Lesens und Schreibens ohne Kenntnis des ABC, über die allseits beliebte Mengenlehre bis hin zur differenzierten, — von uns eher als diffus empfundenen — Oberstufe dienten wir als Forschungsträger für neue Einfälle des Kultusministeriums.

Die Narben dieser Versuchsoperationen tragen wir im Kopf, bei manchem finden sie sich auch auf dem eben ausgegebenen Zeugnis.

1971 trachteten wir als Gymnasialzwerge hier an der Moltkestraße auf. Plötzlich gab es Fachlehrer, Fachräume und eine Fremdsprache. Das war ganz schön aufregend für uns Sextaner. Und die vielen neuen Gesichter! Und doch kam man sich nicht vollends verloren vor. Das hatte und hat zwei Gründe:

1. Wir sind, verglichen mit anderen Schulmonstren, eine recht kleine Schule und daher gemütlicher. Die meisten Gesichter kennt man nach spätestens zwei Jahren, alles ist überschaubar.

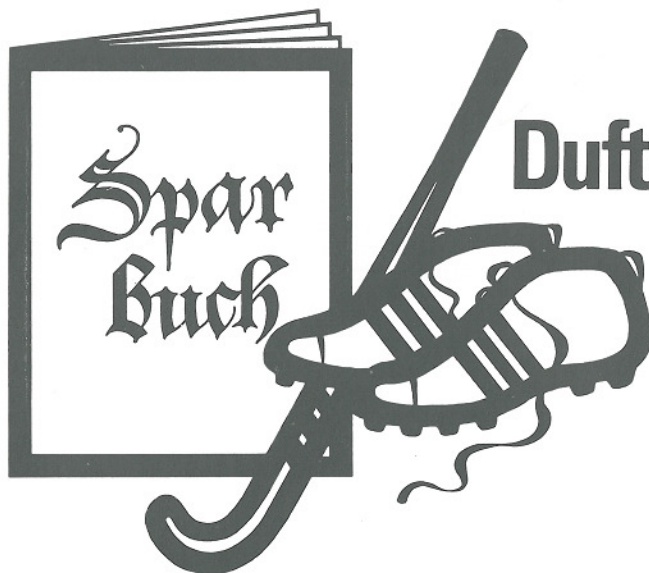
2. Der zweite Grund dafür, daß man sich am Gymnasium Moltkestraße bald als dazugehörig, als geborgen fühlte, waren die Lehrer.

In einer immer anonymen, unpersönlicher und unverbindlicher werdenden Welt, die ihre Vermassung durch den häufigen Gebrauch von Schlagwörtern wie Individualität zu tarnen sucht, haben sich unsere Lehrer in ihrer Mehrheit gegen diesen Trend gestellt.

Die meisten von uns Schülern haben in den neun Jahren an dieser Schule irgendwann einmal einen Punkt erreicht, an dem sie wegen fachlicher, oft aber auch persönlicher Probleme den Rat des Lehrers suchten. Die Lehrer haben diesen Rat nie verweigert, haben sich manchmal mit einem Engagement für Schüler eingesetzt, wie diese es nie erwartet hätten. Und gerade durch das Vertrauen, was man den meisten Lehrern entgegenbringen kann, auch in persönlichen Fragen, sind sie mehr gewesen als nur gescheite Wissensvermittler, sind für manchen von uns menschliches Vorbild.

Der eine oder andere wäre heute nicht mehr unter uns, hätten ihn die Lehrer stets nur mit der objektiven Elle seiner offensichtlichen Leistungen gemessen und dabei vergessen, daß auch ein Schüler Mensch ist, mit Problemen und Tiefpunkten, die seine Leistungen beeinflussen. Ich glaube, für diese Haltung haben wir ihnen zu danken!

In einer Zeit, in der die Familie nicht hoch im Kurs steht, sie manche schon als anachronistisches Überbleibsel abtun, hat es unser Direktor, Herr Schönath, gewagt, den Begriff Schulfamilie zu prägen. Zunächst vielbelächelt, ist dieser Begriff durch Schulfest und Schulfahrt mit Leben gefüllt wor-



Dufte Sache...

ganz dufte Sache, so ein Sparkonto bei der Deutschen Bank. Auch wenn man regelmäßig nur ein paar Mark sparen kann ... das schafft ganz schön. Ein Krösus wird man nicht. Aber man hat etwas auf der hohen Kante und kann sich hin und wieder einen Wunsch erfüllen. Und die Eltern legen eher was zu, wenn man selbst gespart hat.



Fragen Sie die
Deutsche Bank

Filialen in Gummersbach, Bergneustadt,
Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl

den. Wenn die Schulfamilie auch nicht immer greifbar ist, sie ist für viele der unsichtbare Gegenpol zu aufkommender Anonymität und trägt mit bei zu dem Gefühl des Geborgen-seins.

Die Schule steht, ähnlich unseren Eltern, unter einem Zwang, dem Zwang, in unserer Erziehung einen Mittelweg zu finden, die Balance zu halten zwischen revolutionärer Kaderschmelde und einer von der Wirtschaft geförderten Anpassungsmaschinerie, um einmal die Extreme zu nennen. Angesichts der umwälzenden Veränderungen auf allen Gebieten des Lebens, die sich in diesem Jahrhundert wie in keinem anderen ergaben, ist das Gymnasium ins Schwimmen geraten. Lehrinhalte- und Prioritäten haben sich verschoben; wo liegt das neue Schwergewicht?

Kritisch sollen sie sein, die jungen Menschen. Dies aber nicht in einer Weise, daß sie sich der Gesellschaft verweigern oder der Anarchie nahestehen, alles negieren. Damit ist wohl niemandem geholfen. Die revolutionäre Kaderschmelde scheidet also aus.

Noch fragwürdiger aber ist das andere Extrem, ein Gymnasium, das angepaßte, brave und kritiklose junge Menschen produziert, die sich willig und mit jeder Menge Fachwissen versehen in allen Bereichen der Wirtschaft einsetzen lassen, leicht zu regieren und manipulieren sind. Alle Schüler, die heute entlassen werden, haben drei Jahre differenzierte Oberstufe hinter sich. Man kann sich als Schüler des Ein-drucks nicht erwehren, als sei die erste Runde im Kampf zwischen Anpassung und Kritik zugunsten der Anpassungsmaschinerie gegangen. Dies soll nicht heißen, daß unsere Schule eine solche Maschinerie ist, ganz im Gegenteil. Ich will dies erläutern:

Offiziell sind die Ziele der differenzierten Oberstufe:

1) dem Schüler eine weitgehende Wahlmöglichkeit bezüglich der Schulfächer zu geben, um seine Begabungen zu fördern, und

2) durch Einführung von Leistungskursen die Möglichkeit zu schaffen, in bestimmten Fächern dem Schüler weitergehendes Wissen zu vermitteln.

Das hört sich ganz gut an! Die Praxis der neuen Oberstufe aber ist ganz anders, wie wir in den vergangenen drei Jahren am eigenen Leibe gespürt haben.

Die Oberstufenreform überspülte alle Schulen und in ihnen Lehrer und Schüler mit einer Flut von Verordnungen, Formularen, Anweisungen, Punktberechnungen usw. So auch unser Gymnasium.

Die Schule wurde also bürokratischer, unpersönlicher.

Bald erschollen die ersten Hilferufe von den Universitäten, wo die Professoren über das Bildungsniveau der Abiturienten entsetzt waren. Also begann man, die Reform Schritt für Schritt rückgängig zu machen, die Pflichtkurse nahmen zu, und für die Stufe, die im nächsten Jahr Abitur macht, ist der

alte Zustand fast wieder hergestellt. Was aber geblieben ist, ist der Bürokratismus und die Mehrbelastung für Lehrer und Schüler.

Beladen mit jeder Menge Fachwissen, gehen wir hinaus ins Leben, wie man so sagt. Auf der Strecke geblieben ist die Allgemeinbildung, und das, meine Damen und Herren, ist, so meine ich, der erschreckendste Aspekt der reformierten Oberstufe!

Die humane, die Herzensbildung, früher das Lehrziel jeden Gymnasiums, ist in großen Teilen dem reinen Fachwissen gewichen.

In diesem Punkt hat die Anpassung an wirtschaftliche Erfordernisse gesiegt. Hat ein Schüler zum Beispiel naturwissenschaftliche Leistungskurse belegt, erspart ihm das an der Uni unter Umständen mehrere Semester. Er ist somit früher mit dem Studium fertig und kann — jung und noch mit guten Nerven versehen — bald eingesetzt werden.

Lehrstoff, den wir in der Klasse 12 in Biologie durchgenommen haben, wird einem angehenden Mediziner an der Universität Bonn im dritten Semester vermittelt!

Allgemein- und Herzensbildung aber ist nicht mehr gefragt, denn — um hier einmal zu polemisieren, der Genetikforscher soll zwar Ergebnisse liefern, sich aber keine Gedanken machen, wie diese Ergebnisse eventuell angewendet oder mißbraucht werden könnten.

Die Abiturienten des Jahrgangs 1980 fühlen sich nicht als Elite, wie dies vielleicht einmal früher verbreitet war. Und doch ist es nicht auszuschließen, daß der eine oder andere von uns irgendwann einmal in eine Position einrückt, in der er weitreichende Entscheidungen zu fällen hat. Diese Entscheidungen kann er nur dann verantwortlich und umsichtig fällen, wenn er in der Lage ist, die vielfältigen Konsequenzen abzusehen. Dies kann aber nur jemand, der politische und gesellschaftliche Mechanismen durchschaut, der Allgemeinbildung hat, und nicht der Fachidiot.

Die Vermittlung von Spezialwissen sollte man getrost den Universitäten überlassen.

Obwohl auch unser Niveau gelitten hat, haben die durch die Lehrpläne eingeschnürten Lehrer versucht, uns über das Fachwissen hinaus noch ein wenig Herzensbildung mit auf den Weg zu geben.

Wir gehen nun auseinander, und es ist fraglich, ob wir uns in dieser Runde nochmals wiedersehen. es ist aber auch kein Augenblick, Krokodilstränen zu vergießen, denn eine Supergemeinschaft waren wir nie. Und doch hat man sich in den neun Jahren ganz gut aneinander gewöhnt und geliebt.

Die Schule, 13 Jahre von uns bestgehaßte Einrichtung, wird langsam in gernegehte Erinnerung übergehen. Unsere Schülerstreiche, es waren nicht viele, werden in unseren Erzählungen immer lustiger sein als sie es tatsächlich waren. Hätten wir damals an unserem ersten Schultag zurück in den Sandkasten laufen sollen? Ich glaube trotz allem, nein.

Buchhandlung Gronenberg

besorgt Ihnen jedes lieferbare Buch

10 Jahre Schullandheim-Aufenthalte im Bayerischen Wald



Foto: Lothar Schmitz

Seit nunmehr 10 Jahren fahren wir — Schülerinnen, Schüler und Lehrer des Gymnasiums Moltkestraße — alljährlich im Winter zum Schullandheim-Aufenthalt in die Jugendherberge am Kleinen Arber bei Bodenmais im Bayerischen Wald.

Über 900 Kinder sind inzwischen mit unserer Schule für jeweils zwei Wochen am Kleinen Arber gewesen.

Daß es bisher nur einen Beinbruch gab, mag die gute Kondition unserer Schüler, aber auch die sorgfältige Arbeit der Ski-Lehrer belegen.

1981 werden es im Februar insgesamt 106 Jungen und Mädchen aus den Klassen 8 a — d sein, die in der Jugendherberge bei Familie Fuchs den Schullandheim-Aufenthalt erleben.

Auch muß noch erwähnt werden, daß seit 1974 „außer der Reihe“ interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 — 11 einen Teil der Weihnachtsferien am Arber verbringen; zweimal erlebte der Kinderchor unserer Musikschule in den Osterferien fröhliche und (kon-)taktfördernde Freizeiten am Arber.

Denjenigen, die unsere Fahrten nicht aus eigenem Erleben kennen, mag ein kurzer Bericht Auskunft über ihren Ablauf geben.

Wir treffen uns sonntagsabends um 22.00 Uhr an unserer Schule zum Beladen der Busse. Anschließend geht die Fahrt durch die Nacht über Frankfurt, Würzburg nach Amberg, von dort über Landstraßen nach Bodenmais am Fuße des Großen Arber. Nach dem Frühstück in einem Restaurant erreichen wir mit einem Sessellift die Bergstation, ca. 400 m unterhalb des Gipfels. Ein anstrengender Fußmarsch mit Rucksack und Ski auf dem Buckel bringt uns zum Gipfelkreuz des Großen Arber (1456 m). Von hier führt eine leichte Abfahrt in die Mulde zwischen Großem und Kleinem Arber; Skianfänger müssen auch hier laufen. Nun muß erneut angestiegen werden, um nach einer halben Stunde unsere Jugendherberge zu erreichen. Die ganz Müden erwischen mit viel Glück einen Platz auf dem Motorschlitten des Herbergsvaters, der uns auf diesem Weg entgegenkommt.

Gegen 11.00 Uhr am Vormittag erreichen wir mit den Letzten das Haus. Dem Einräumen und dem Mittagessen folgt ein Mittagsschlaf, den wir nach der Nachtfahrt im Bus dringend brauchen.

Der Nachmittag des ersten Tages wird zur Gruppeneinteilung nach skifahrerischem Können genutzt, um dann am nächsten Tag den Schullandheim-Tagesrhythmus aufzunehmen.

Die Hälfte der Kinder erhält in zwei Fächern (vielfach Deutsch und Englisch) Theorieunterricht im Hause, während die anderen sich in kleinen Gruppen beim Skifahren vergnügen; natürlich wird gewechselt. Der Abend bringt Filmvorführungen oder vergeht mit Spielen, Tanzen, Singen oder auch Briefeschreiben.

In der zweiten Woche unsres Aufenthalts besuchen wir eine Glashütte in Frauenau und das Hallen-Wellenschwimmbad in Bayrisch-Eisenstein. Dieser Tagesausflug ist eine beliebte Abwechslung.

Neben dem alpinen Fahren, das die Anfänger am Haushang, die fortgeschrittenen Fahrer an den Hängen des Großen Arber durchführen, können die Kinder auf schuleigenen Langlaufski die herrliche Umgebung des Hauses erkunden und weite Wanderungen durch die unendlichen Wälder machen.

Selbst das mühsame Ansteigen am Haushang können wir uns erleichtern, denn unser Lift zieht uns inzwischen, wenn auch langsam, den Berg hinauf.

Der schon erwähnte Motorschlitten des Herbergsvaters ist für unsere Versorgung ein wichtiges Ding. Wenn er streikt (und das passiert öfter), ist der Herbergsvater schlechter Laune, und mehrfach schon mußten unsere kräftigsten Jungen das Brot aus dem Tal im Rucksack heraufholen.

In den ersten Jahren unserer Fahrten verfügte das Haus noch nicht über elektrisches Licht. Das Zubettgehen mit Taschenlampen und das sich dabei ergebende Versteckspielen ist heute nicht mehr üblich. Inzwischen können wir alle Bequemlichkeiten eines komfortgewohnten Reisenden auch dort genießen — manche werden vielleicht denken: schade!

Nach Meinung von Schülern und Lehrern ist die „Aktion Kleiner Arber“ rundum eine gute und schöne Sache.

Selbstverständlich haben wir oft großen Spaß, und viele Anekdoten rufen bei denen, die dabei waren, Erinnerungen wach.

Kurt Geißel

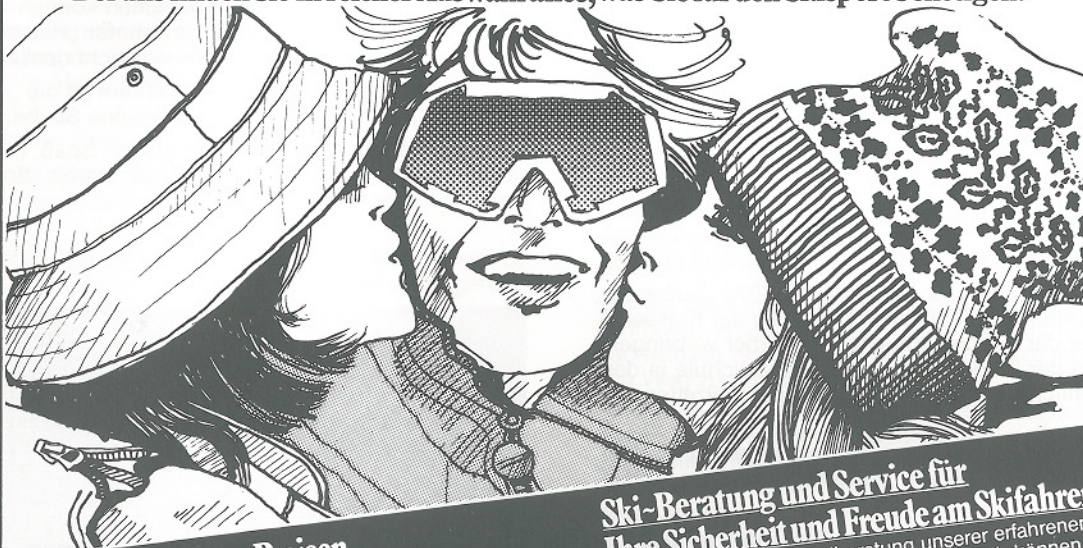


Foto: Lothar Schmitz

SPORT SCHRAMM

Das größte Skisport-Angebot weit und breit.

Bei uns finden Sie in reicher Auswahl alles, was Sie für den Skisport benötigen.



Qualität zu vernünftigen Preisen.

Wir führen erstklassige Markenqualität der großen, namhaften Skiartikelhersteller:

Ski von Fischer, Blizzard, Atomic, Head, Erbacher, Völkl, Kneissl, Kästle, Trak, Dynamic, Rossignol, Adidas

Bindungen von Geze, Tyrolia, Salomon, Marker, Silvretta, Look, Holmenkol

Skischuhe von Tecnica, Dachstein, Lowa, Koflach, Nordica, Weinmann, Caber, Dynafit, Raichle, Trak, Holmenkol, Adidas, Puma

Skibekleidung von Geiger, Maier, Brinkhaus, Viking, Anba, Innsbruck, Eisbär, Heinzlmann, Braun, Elho, Solar

Zubehör von Carrera, Toko, Reusch, Sunjet, Egbra, Rossignol, Geze, Adidas

Ski-Beratung und Service für Ihre Sicherheit und Freude am Skifahren.

Mit der umfassenden Skiberatung unserer erfahrenen Fachberater helfen wir Ihnen, die auf Ihr Fahrkönnen und Ihre Ansprüche abgestimmte Skiausrüstung zu finden. Denn viele Faktoren sind für das Fahrverhalten des Skis entscheidend:

Biegefestigkeit, Taillierung, Kantendruck, Dynamik und Skilänge. Diese Faktoren sollten unbedingt mit Ihrem Fahrkönnen, Ihrem Körpergewicht und Ihrer Größe übereinstimmen. Gern beraten wir Sie ausführlich.

Mit unserem Skiservice sorgen wir dafür, daß Sie dauernde Freude haben an Ihrer Skiausrüstung von Schramm. Wir stellen Ihre Bindung auf modernen elektronisch-hydraulischen Prüfgeräten ein. Oder bessern Beläge aus, feilen Kanten und wachsen Ihre Ski. Und natürlich führen wir auch fachgerechte Reparaturen durch.

Besuchen Sie unsere große Skisportausstellung. Informieren Sie sich in Ruhe über unser reichhaltiges Skisportangebot.

**Schramm. Das freundliche Kaufhaus
mit den vielen Fachabteilungen.**



Die „Jubiläumsrunde“. Von links hinten um den Tisch: J. Geißel, A. Bickenbach, W. Schönrath, Frau W. Fischbach, Dr. P.G. Fischbach, Frau Dr. M. Herzog, K. Geißel, Dr. W. Albrecht, J. Pausch.

Foto: Lothar Schmitz



Das 10jährige Jubiläum des Kontaktes zwischen unserer Schule und dem Haus am Kleinen Arber wurde am 16. Februar 1980 in der Jugendherberge gebührend gefeiert. Eine Delegation des Gymnasiums, bestehend aus Frau Dr. Herzog und den Herren Schönrath, Dr. Fischbach und Bickenbach, war über teils verschneite Straßen eigens angereist.

In von frischer Bergluft, einem kalten Buffet und diversen Getränken beflügelt Ansprachen (u.a. des Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Jugendherbergsverbandes) wurden die guten Beziehungen zwischen Bayern und (Rhein-) Preußen gewürdigt. Geschenke wurden zur Erinnerung ausgetauscht, und man versäumte auch nicht, den Initiatoren des Unternehmens, Herrn Kurt Geißel, Herrn Lothar Schmitz und Herrn Albert Niessen, für ihren alljährlichen Einsatz zu danken.

Bernhardiner und Barden

Emma

Ein Schrei gellt durch das Haus. Frau Wegners blaue Augen starren auf das Bett und weiten sich vor Entsetzen.

Was ist passiert?

Gegen 22.00 Uhr schlichen zwei Gestalten durch die Flure der Jugendherberge am Arber. Wenig später hörte man das verdächtige Knarren eines Betts im Obergeschoß; darauf schloß sich lautlos eine Tür; eine der Gestalten kehrte um und verschwand.

In der Küche war wie immer die ganze Lehrerrunde versammelt. Man spielte Skat, und der Glühwein hatte seine Wirkung schon getan, als die Herbergsmutter hinter dem Rücken von Frau Wegner verschwörerisch grinsend zur Türe hereinkam. In der letzten Nacht war der Plan gereift, Frau Wegners ersten Aufenthalt in der Hütte zu verschönern und mit einem Scherz zu dekorieren und zu krönen. Das Grinsen war nun das Zeichen für die Lehrer, Frau Wegner mit allen möglichen und unmöglichen Vorwänden auf ihr Zimmer zu locken. Als alle Tricks versagten, fragte Lehrer S. schließlich nach einem Lippenpflegestift (Labello), so daß Frau Wegner seufzend und trotz guten Skatblatts aufstand und sich müde vom anstrengenden Tag nach oben schleppte.

Doch bald sollte sie aus ihrer Lethargie gerissen werden. Sie öffnete die Tür, knipste das Licht an und schrie gellend auf (siehe oben!).

Ursache ihrer Panik waren zwei große braune Augen, die sie gutmütig und leicht erstaunt ansahen. Diese Augen gehörten zu Emma, dem mächtigen Bernhardiner, der sich wohligh in Frau Wegners Bett räkelte. Der Effekt auf Frau Wegner war zweifellos etwas intensiver als der vergleichbare mit Rotkäppchen vor dem Bett der Oma Wolf.

Nur durch intensive Bemühungen seitens der Lehrer ließ sich Herbergshund Emma von der Schlummerstätte entfernen. Dank ihres allseits bekannten Humors hat Frau Wegner dieses Erlebnis ohne nachhaltige Schäden überstanden.

Christiane Fanger
Claudia Breuer
(Jgst. 11)

Natürlich gibt es noch mehr Anekdoten (wie etwa die von der zugefrorenen Wasserleitung, der Suppe aus Schneewasser, dem Schnaps in den Rucksäcken, den nächtlichen „Stemplern“, den „Sturzflügen“ aus den Etagenbetten, den mit Konservbüchsen zugebauten Türen, dem am Klosettpapierhalter aufgeschlitzten Po..., von vielen Karnevalsfeiten und diversen Späßen, von denen Lehrer nichts wissen...) Leider aber fanden sich keine „Texter“!



Spitzenkräfte des oberbergischen Unterhaltungsgewerbes sorgen für Überbrückung bzw. Untermalung einsamer Hüttenabende.

Foto: Privat

„Lehrproben...“

Deutsch:

Mediziner, Chemiker, Pysiker und Mathematiker, neuerdings auch Soziologen sind stolz auf ihre Fachliteratur, die nur Eingeweihte lesen können.

Die folgenden Beispiele sollen zeigen, daß ansonsten bescheidene Erdkundler und selbst biedere Germanisten zu beachtlichem Höhenflug angesetzt haben.

Erdkunde:

Ausgangs- und Bezugspunkt der lernzielorientierten Unterrichtsvorbereitung ist das im Erdkundelehrplan jeweils vorgegebene Grobziel. Um den Unterrichtserfolg nun nicht schon a priori durch eine inadäquate Mittel- und Feinzielformulierung in Frage zu stellen, müssen die Mittel- und Feinziele substantiell adressatengerecht deduziert werden. Das jedoch setzt eine detaillierte Kenntnis der unterrichts- und fach- bzw. grobzielrelevanten anthropogenen Struktur des jeweiligen Adressatenkreises (Klasse) voraus. Daraus aber folgt, daß bei lernzielorientierter erdkundlicher Unterrichtsvorbereitung vor allem anderen zunächst die Zielgruppe (Klasse) hinsichtlich ihrer anthropogenen Situation analysiert werden muß...

Im einzelnen geht es bei der lernzielorientierten didaktischen Analyse/Lernziel deduktion, entsprechend dem Revisionsansatz von Robinsohn (1967, 1969) und Knab (1969), nun darum, das im Fachlehrplan jeweils vorgegebene fachspezifische Grobziel unter ständigem Rückbezug auf das diesem übergeordnete fachindifferente Richtziel durch nachgeordnete und in die Zuständigkeit des jeweils betroffenen Faches (hier: Geographie) fallende Mittel- und Feinziele so zu operationalisieren, daß dabei alle für die durch das betreffende Grobziel ausgewiesene fachgebundene Qualifikation konstitutiven Qualifikationselemente adressatengerecht berücksichtigt werden, wodurch dann die durch das jeweilige Grobziel ausgewiesene fachgebundene Qualifikation als Teilqualifikation der / fachspezifischer Beitrag zu der durch das jeweils übergeordnete Richtziel definierten und für die Bewältigung je spezifischer Daseinsgrundsituationen erforderlichen allgemeinen Gesamtqualifikation kompetent vermittelt werden kann...

Helmuth Köck
(Aus einer Fachzeitschrift für Erdkunde)

Voraussetzung für übliches Lesen ist ein literarischer Text, der unter anderem so kodiert ist, daß er im Bereich des Syntagmatischen aktuell zureichende, oft redundante Informationssummen aufweist, die im Bereich des Paradigmatischen bestimmte definierende Selektionen aus der virtuellen Bedeutungsvielfalt der **Textkonstituenten** erlauben. Lesen heißt dann unter anderem, den solcherart **kodierten** Text durch den sich wechselseitig bedingenden Vollzug der Integration der aktuellen Informationssummen und der Selektion der virtuellen Bedeutungsvielfalt der Textkonstituenten zu **dekodieren**...

Beginnen wir mit dem syntagmatischen Aspekt. (...) Die erste Strophe von Mörikes bekanntem Gedicht „Um Mitternacht“ lautet:

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Waage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
Und kecker rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht ins Ohr
Vom Tage,
Vom heute gewesenem Tage.

Die erste Zeile enthält unter anderem drei semantische Hauptinformationen... Es ist nicht möglich, die drei Informationen „Nacht — Gelassenheit — an Land steigen“ als Summe zu betrachten, die ohne weiteres zusammengefügt werden kann und so eine Gesamtinformation ergibt...

Die ästhetischen Texte (und selbst kleine ästhetische Gebilde wie das Gedicht Mörikes) relevant konstituierenden polyfunktionalen Struktursysteme und -bereiche, ihre Strukturmomente und -beziehungen sind dabei so außerordentlich zahlreich, weitverzweigt und vielschichtig — ein ästhetischer Text ist als sekundäres System eben nicht unter-, sondern stets und beträchtlich überdeterminiert —, daß es unmöglich ist, bei üblicher Rezeption mehr als einen Bruchteil der mit dem Text gegebenen polyfunktionalen signifikanten Strukturen zu aktuellen ästhetischen Bedeutungen zu generieren. Welche Struktursysteme und -bereiche dabei überhaupt selektiert werden, wie innerhalb der selektierten Bereiche gewichtet, welche Dominanzen gesetzt, welche Beziehungen wie weit ausgezogen werden usw., all das liegt beim Rezipienten. Seine Rezeption des ästhetischen Textes läßt sich daher wirklich mit Sartre als eigenes, vom Text „gelenktes Schaffen“ verstehen. Ästhetische Rezeption ist Koproduktion.

G. Waldmann
(Aus einem Fachbuch für Deutsch)

Kommentar:

Noch lange träumend stand die Nacht
in ihrer stillen Bergwand-Wacht.
Da reißt die, die da lehnt bequem,
aus ihrem Sinnen ein Lexem.
Die Stimme aber rät ihr dies:
„Komm, dunkle Nacht, und nimm und lies!“

Und dekodierend deutet sie
ein Lehrwerk der Geographie. (s.o.!)

Nachdem dies schwere Werk getan,
sieht ein Komplex-Morphem sie nahn:
ein Germanist zeigt unbeirrt,
wie eine Nacht mißhandelt wird. (s.o.!)

Und kecker rauschen Substrate hervor,
und die Mutter Nacht wischt sich Augen und Ohr,
denn angesichts des, was sie fand,
ihre Gelassenheit verschwand
(es brachte sie um den Verstand!).
Ein Seufzer, tief — ein Plumps, ein nasser:
verzweifelt sprang die Nacht ins Wasser.

(im Auftrag von Herrn Mörike:
C. Kugelmeier)

Einige Gedanken über das natürliche und das künstliche Wachstum...

1920: Grass

Pile the bodies high at Austerlitz and Waterloo.
Shovel them under and let me work —
I am the grass; I cover all.

And pile them high at Gettysburg
and pile them high at Ypres and Verdun.
Shovel them under and let me work.

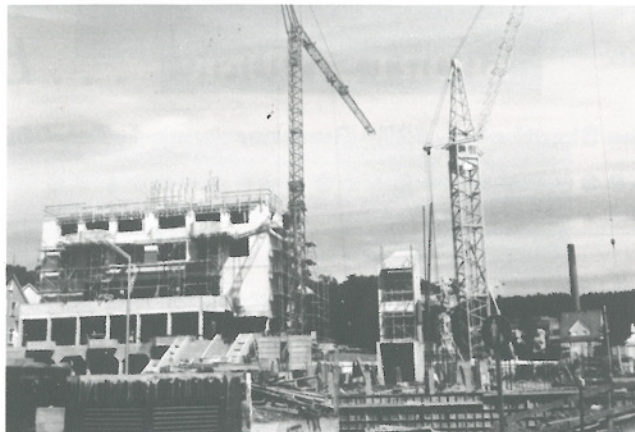
Two years, ten years, and passengers ask the conductor:
What place is this?
Where are we now?

I am the grass.
Let me work.

Carl Sandburg
(1878-1965)



Dunkel wuchtet das neue Fernmeldeamt der Post an der Goebenstraße („Kaaba von Gummersbach“). Links das Haus Kohlgrüber (jetzt Brensing), vorn die Baustelle Bismarckplatz.



Betonbauten auf dem Bismarckplatz — in Konstruktion... An der Stelle des Neubaus links stand früher das Restaurant „Parkhaus“.



Wo die Linden einst rauschten und der „Lindenhof“ stand (Baulücke!), wird demnächst ein Glas-Beton-Palast ragen. — Im Hintergrund der katholische Kirchturm...

(Fotos: Archiv)

1980: Beton (oder: ein Gleiches)

Reißt ein die Häuser an Bismarckplatz und Kaiserstraße.
Baggert sie unter und macht mir Platz —
ich bin der Beton; ich decke alles.

Räumt Trümmer und Schutt zu hohen Halden
von Rathäusern, Villen, Schulen, Hotels.
Auch Bäume verbaggert und macht mir Platz.

Zwei Jahre, zehn Jahre, und Touristen fragen den
Reiseleiter:

Wie heißt dieser Ort?
Wo sind wir hier?

Ich bin der Beton.
Macht mir Platz.

(gedacht in einem Leistungskurs Englisch der Jgst. 12)

SCHULSTRESS ?

—SPORT—IST—EIN—MITTEL—DAGEGEN—

Wer sagt, Reiten sei teuer?

Komplette Ausrüstung, bestehend aus:

Reithose, Reitstiefel, Reitkappe, Gerte

für Kinder + Damennur DM **150,—**

für Herren nur DM **200,—**

Tennis kann sich jeder leisten!

Komplette Ausrüstung, bestehend aus:

T-Schläger, Short, T-Shirt, Schuhe

für Kinder, Damen und Herren

nur **120,— DM**

Außerdem bieten wir noch viele Angebote für Tennisspieler, z. B. Tennis-Rahmen Donnay "Carbonwood", "Graphitwood", "Fiberwood", „Diamant" erheblich reduziert!!!

Kenner wissen es längst . . .



Pferd + Reiter
M · L · STRUNK

SPORT STRUNK

. . . bietet mehr

Lebrechtstr. 32a (Nähe Stadthalle), 5270 Gummersbach 1, Tel. 02261/22469 + 27770

Wer legt hier wen auf's Kreuz?



Holger Funke (Jgst. 10) hat sich Frau Dr. Sethes Gipskerl vorgenommen.



Fotos: H. Funke

Schallplatten zu Supertiefpreisen

Robert Palmer
Clues

12,95

Mike Oldfield
QE 2

12,95

Roxy Music

Flesh + Blood

12,95

Manfred Mann
Chance

12,95

Stevie Wonder

Hotter Than July

12,95

Musik-Markt

Im Einkaufszentrum – Bergischer Hof
Gummersbach

„Ein Lied für Den Haag“
GRAND PRIX EUROVISION DE LA CHANSON EUROPÉENE
 (Europäisches Schlagerfestival 1980 in Den Haag)
 (präsentiert von der Theater-AG unseres Gymnasiums)

STREIF- UND BLITZLICHTER AUF STARS UND STERNCHEN

Die Jodelköniginnen von Kufstein:
 Maria und Margot Bellnich
 (= Gudrun Wirz und Renate Kraft)
 singen „Im schönen Kufstein“



Die Dame mit der Kellerstimme
 vor der Jury:
 Yolanda Bier (= Thomas Kurth!!)
 singt „Follow me“.

(Das Geheimnis „ihres“
 Erfolges verrät „sein“
 Manager)



Vergeblich hat die Jury-Vorsitzende,
 Christiane Fanger, versucht, ihren Fa-
 voriten, das „Goldkehlchen“ Nivea Nir-
 gends (= Anne Schmidt-Krayer), mit
 seinem Song „In der Wohnung im Haus
 gegenüber“ in die Siegerehrung zu brin-
 gen.

Fotos: Robert Knörk

- ● Unterhaltung & moderne Literatur ● Klassische Literatur ● Bücher für junge Erwachsene
- ● Kinder- & Jugendbücher ● Bilderbücher ● ● Kunst & Antiquitäten ● Reise- & Wanderführer
- Wander- & Autokarten ● Koch- & Weinbücher
- ● Fremdsprachen ● Lexika & Nachschlagewerke ● Elektrotechnik & Elektronik ●
- Wirtschafts- & Steuerrecht ● ●
- ● ● und Bücher für Ihr Hobby ● ●
- Reisen ● Garten ● Sport & Trimmen ● Segeln ● Auto & Motorsport ● Fotografieren & Filmen ● Spielen & Basteln ● ● ● ●
- und vieles mehr



Über den Wolken...

Daß die Welt klein ist und die Beziehungen des Gymnasiums Moltkestraße in der Tat weltweit sind, durften einmal mehr zwei Gummersbacher Gymnasiallehrer erfahren.

Die Osterferien verbrachten sie — von Herzen sei es ihnen gegönnt — auf Neuseeland, buchstäblich am andern Ende der Welt, wo die Stewardessen, wie man weiß, sehr hübsch sind. Mit einer von ihnen, einer besonders netten, kam man im Flugzeug zwischen Christchurch und Wellington ins Gespräch; sie erzählte begeistert von Deutschland und daß sie dort eine verheiratete Schwester habe, in einem kleinen Städtchen im Rheinland, man kenne es gewiß nicht, es heiße Gummersbach.

Kurze Irritation, dann ein prüfender Blick der beiden Fluggäste, der plötzlich Ähnlichkeiten entdeckte. „Jetzt sagen Sie bloß, dear stewardess, der gute Ehemann Ihrer Schwester sei unser Kollege, Mr Pausch!“

„Indeed!“ So war's und so ist's! Und wurde mit einem guten Gläschen besten Neuseeland-Weins gefeiert, 5000 m hoch und 20 000 km von zu Hause entfernt.

Die Beziehungen des Gymnasiums Moltkestraße sind eben weltweit — und zahlen sich aus.

Jürgen Woelke

Abgelauscht..:

- Nachtrag bzw. -spiel zum „Aufkleber-Glossarium“ in unserer letzten Nummer: Quintaner Klaus P. bekam großen Ärger mit seinem Mathematiklehrer. Dem gefiel der Aufkleber auf Kläuschens Schultasche nicht: „**Ich bin Energiesparer**“.
- Mitte Oktober 1980. Im Burgtheater Gummersbach bestaunen Gymnasiasten und -innen Roman Polanskis blutrünstigen „Macbeth“. Die allseits ergriffene Stimmung wird im Fünften Akt jäh zerstört: Als Schottlands rächende Krieger, der Prophezeiung der Hexen folgend, den Birnam-Wald abholzen und — getarnt von den Zweigen — gegen das Schloß des Tyrannen vorrücken, dröhnt eine Stimme aus dem Zuschauerraum: „Die Grünen kommen!“
- An American and an Englishman meet in a New York restaurant. They make friends. In order to seal their friendship they drink a toast. First the Englishman rises, takes his glass, and says: „Our Queen — God save her!“ — After a while the American rises, takes his glass and says: „Our President — God save us!“

(Volksmund)



Erika Elbracht, 1965



Allen Förderern und ehemaligen Schülern
ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes Neues Jahr



PFERD- über 4.000mal

4207 Werkzeuge mit
235 Antriebsmaschinen und Ergänzungs-
zubehör bilden das PFERD-Programm.

Ein Systemangebot aus einer Hand zum
Feilen, Fräsen, Schleifen, Polieren, Trennen.
Von 2 bis 1650 mm Durchmesser (kleinster
Hartmetallzirkel und größte stationäre
Trennscheibe).



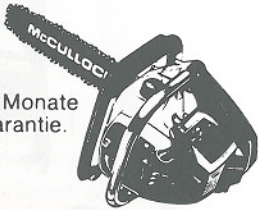
Für alle Werkstoffe und wirtschaftliche
Problemlösungen.

August Rüggeberg
5277 Marneheide



Motorsäge MAC 110

25-cm-Schwert. Ketten-
bremse. 1,5 kW (2 PS).



12 Monate
Garantie.

Eigene Kundendienst-
Werkstatt

Profi-Leistung zum Schrottenpreis.

Und bei jedem Schnitt Geld
sparen: **denn Holz kostet
weniger als Heizöl** – und Sie
kommen sicher und warm
durch den Winter.



Kaminholz
sägen



Gartenmöbel
bauen



Büsche und
Gehölz stutzen



Bäume fällen
und entasten

Elektro-Kettensäge MAC 14

Leise und leicht.
Strom her – Knopfdruck –
und sie läuft.
35-cm-Schwert. 1200-Watt-
Motor. Überlastungsschutz.
Sicherheit durch
Spezial-Technik.



12 Monate
Garantie.

5270 Gummersbach
Kaiserstraße 29

Frackenpohl

MITGLIEDERVERZEICHNIS

des Vereins der Förderer und ehemaligen Schüler des Städtischen Gymnasiums Moltkestraße in Gummersbach e.V.

Name	Vorname	Anschrift	Schüler von-bis	Ehemaliger Förderer		
					E	F
Ackermann	Bernd	Herreshagener Str. 1	5277 Marienheide	-		F
Ackermann	Hans Gert	Albrechtstr. 19	5270 Gummersbach 1	1934-1942	E	
Adleff	Konrad	Heilerstr. 75	5270 Gummersbach 1	-		F
Adler	Klaus	Kahlenbergstr. 25	5277 Marienheide	-		F
Ahrweiler	Heinz-Ludwig u. Christel	Am Breselberg	5226 Reichshof	-		F
Alberts	Klaus	Franz-Schubert-Str. 32	5270 Gummersbach 1	1952-1962	E +	F
Albrecht	Klaus	Talblick 29	5270 Gummersbach 31	-		F
Albrecht, Dr.	Wolfgang	Bornerhof 11	5270 Gummersbach 1	-		F
Al-Khatib	Angelika	Schneppendiefen 5	5270 Gummersbach 31	-		F
Altenburg	Udo	Prinzregentenstr. 71/IV	8000 München 80	1955-1961	E	
Altenvoerde	Manfred	Am Stahlberg 23	5270 Gummersbach 1	-		F
Anschütz	Klaus	Birnbaum 10	5270 Gummersbach 1	1947-1951	E +	F
Ansorge	Manfred	Weststr. 2	5270 Gummersbach 1	-		F
Apel	Klaus	Kirchfeldstr. 28	5270 Gummersbach 1	1947-1956	E +	F
Appenrodt	Jochen	Wevelinghover Str. 101	4054 Nettetal 1	1949-1958	E	
Aretz	Heinrich	Heilerstr. 52	5270 Gummersbach 1	-		F
Arnold	Paul	Am Steinberg 24	5270 Gummersbach 1	-		F
Aßenmacher	Wilhelm	Buchenweg 11	5270 Gummersbach 1	-		F
Backhaus	Erwin	Silcherstr. 48	7307 Aichwald- Schanbach	1948-1957	E	
Balke	Joachim	Eichendorffstr. 4	5270 Gummersbach 31	1966-1975	E	
Barth	Horst	Karl-Eberhard-Str. 9	5270 Gummersbach 1	-		F
Bech	Rolf	Eichendorffstr. 17	5270 Gummersbach 31	-		F
Becher	Klaus	Dieringhauser Str. 94	5270 Gummersbach 31	1948-1954	E	
Becker	Jörg	Lebrechtstr. 20	5270 Gummersbach 1	-		F
Beckmann	Gerhard	Eichendorffstr. 21	5270 Gummersbach 31	-		F
Behrends	Karla	Am Brunsberg 8	5270 Gummersbach 1	-		F
Beißwänger	Friedrich	Am Schönblick 18	7250 Leonberg 1	1958-1963	E	
Bellingrodt	Hans	Rodt	5270 Gummersbach 1	-		F
Benninghoff	Willi	Kastanienstr. 36	5270 Gummersbach 1	-		F
Berges	Dirk	Hauptstr. 25	5277 Marienheide	1955-1964	E	
Berges	Karl-Wilhelm	Hauptstr. 135 a	5277 Marienheide	1946-1955	E	
Berkhan, geb. Jakob	Ingeburg	Lönsstr. 16	3057 Neustadt 1	1946-1947	E	
Bertrams, Dr.	Karl	Neuer Friedhofsweg 8	5220 Waldbröl	1924-1927	E	
Bickenbach	Alfred	An der Aussicht 3	5270 Gummersbach 1	1937-1947	E	
Bickenbach	Karl	Weststr. 22	5270 Gummersbach 1	1925-1934	E	
Billig	Axel	Hansaring 123	5000 Köln 1	1951-1962	E	
Billig	Heinz	Roonstr. 8	5270 Gummersbach 1	1919-1928	E	
Bindler	Uwe	Wilhelmstr. 43	5275 Bergneustadt	1963-1971	E	
Birkholz	Heinz	Alte Landstr. 26	5270 Gummersbach 31	-		F
Birkholz	Wolfgang	Auf der Bitze 20	5276 Wiehl	1959-1968	E	
Bitter	Gerd-Dieter	Korlenbergstr. 30	5270 Gummersbach 31	-		F
Blass	Karl Wilhelm	Am Steinweg 18	5270 Gummersbach 31	1949-1958	E +	F
Blohm	Bernd	Lycée Ronsard Rue Joliot-Curie	F - 41100 Vendôme	1960-1969	E	
Boerner	Peter	Kalkuhler Str. 12	5277 Marienheide	-		F
Böttcher	Horst	Stettiner Str. 12	5277 Marienheide	-		F
Bohne	Alfred	Gerhard-Hauptmann-Str.24	5270 Gummersbach 31	1945-1953	E	
Borchmann	Martin	Ernst-Zimmermann-Str.4a	5270 Gummersbach 31	-		F
Borger	Roland	Im Halken 20	5270 Gummersbach 31	-		F
Bottenberg, Dr.	Dieter	Grepmpstr. 9	6000 Frankfurt/M	1956-1966	E	
Brand	Rainer	Beethovenstr. 20	5270 Gummersbach 1	1951-1960	E	
Brandt	Georg	Tulpenstr. 6	5270 Gummersbach 1	-		F
Braun	Klaus-Dieter	Hagener Str. 122	5270 Gummersbach 21	-		F
Brecher, Dr.	Helmut	Goltsteinstr. 120	5000 Köln 51	-	E	
Breidenbach	Günter	Schillerstr. 4	5270 Gummersbach 31	-		F
Breitkreutz	Heike	Bernberger Str. 2	5270 Gummersbach 31	-		F
Brelöhr	Reinhard	Stareneck 3	5270 Gummersbach 1	-		F

Bremicker	Friedrich	Friedrich-Ebert-Str.231	5883	Kierspe/W 1	-			F
Brensing, Prof.	Gerhard	Hermannsburgstr. 52	5270	Gummersbach 1	1947-1953	E		
Bretz	Hans	Meiseneck 1	5270	Gummersbach 1	-			F
Breuer, Prof. Dr.	Walter	Hermannsburgstr. 35	5270	Gummersbach 1	-			F
Breuer	Wolfgang	Im Kamp 21	5270	Gummersbach 1	1949-1958	E	+	F
Brockhaus	Dieter	Grottenbachstr. 34	5270	Gummersbach 1	-			F
Brockhaus	Peter	Bundesallee 108	1000	Berlin 41	1957-1966	E		
Brück	Ulrich	Kölner Str. 124	5270	Gummersbach 21	-			F
Brügger	Klaus	Am Gersnacken 17	5277	Marienheide	1954-1964	E	+	F
Brüninghaus	Hans	Hofstr. 22	5270	Gummersbach 1	-			F
Bruns	Hermann	von-Behring-Str. 2	5270	Gummersbach 1	-			F
Brustmeier,	Helga	Mühlenbergweg 3	5270	Gummersbach 31	-			F
Bubenzer	Fritz	Von-Roll-Str. 4	5040	Brühl	1919-1924	E		
Bubenzer, Dr.	Gert	Baumreute 31	7300	Esslingen	1941-1952	E		
Bubenzer	Horst	Am Giersberg 43	5250	Engelskirchen	1960-1968	E		
Bürstinghaus	Ernst	Friedrichstr. 8	5250	Engelskirchen	1924-1932	E		
Büttner	Gerhard	Vor dem Wald 5	5270	Gummersbach 1	-			F
Büttner	Helmut	Hömerichstr. 53	5270	Gummersbach 1	-			F
Burger	Fritz	Hömicker Weg 6	5270	Gummersbach 1	-			F
Burger	Susanne	Hömicker Weg 4	5270	Gummersbach 1	-			F
Butting	Hans Günther	Brückenstr. 24	5270	Gummersbach 1	1936-1944	E		
Causemann	Ingo	Berghauser Str.	5226	Reichshof	-			F
Cziehso	Georg	Am Eichholz 6	5270	Gummersbach 1	-			F
Chatelain	Peter u.Elke	Hove Nr. 87	5060	Rösrath	1949-1958	E		
Conze	Karl-Ludwig	Franz-Schubert-Str. 72	5270	Gummersbach 1	1926-1932	E		
Cramer	Eberhard	Dieringhauser Str. 135	5270	Gummersbach 31	1928-1937	E		
Dähler	Gerd u.Renate	Stockweg 12	5270	Gummersbach 21	-			F
Dannenber	Elisabeth	Hauptstr. 54	5223	Nümbrecht	1931-1939	E		
Deitenbach	Walter	Erlenhagen	5270	Gummersbach 1	-			F
Dehler	Erhard	Mühlenstr. 2	5270	Gummersbach 1	-			F
Delft, von	Rudolf	Schöneborn 7	5277	Marienheide	-			F
Dellweg	Kunibert	Obere Hardtstr. 21	5270	Gummersbach 31	1949-1955	E		
Deneke	Birgit	Am Steinberg 3	5276	Wiehl	1974-1978	E		
Deubelius	Gert	Reininghauser Str. 31	5270	Gummersbach 1	1943-1955	E	+	F
Deubelius	Willi u. Marlene	Islandstr. 5	5270	Gummersbach 31	-			F
Dick	Sigrid	Hermannsburgstr. 46	5270	Gummersbach 1	-			F
Dillenhöfer	Gerhard	Bickenbachstr. 47	5270	Gummersbach 1	-			F
Dillenhöfer	Karlfried	Nordring 52	5270	Gummersbach 1	-			F
Dissmann	Karl-Ernst	Auf dem Schilde 3	5270	Gummersbach 31	-			F
Dittmers	Ernst-Fr.	Hückeswagener Str. 7	5270	Gummersbach 2	1956-1965	E		
Dömer, Dr.	Michael	Escherstr. 7	5024	Pulheim	1958-1966	E		
Döring,	Hans-Gerd	Am Sandberg 57	5270	Gummersbach 1	-			F
Döring	Joachim	Am Neuenhof 2	4000	Düsseldorf 12	1951-1958	E		
Döring	Richard	Am Brunsberg 32	5270	Gummersbach 1	-			F
Drewing	Horst	Im Tal 53	5270	Gummersbach 1	-			F
Droste-Hel- ling, Dr.	Karl-Friedr.	Albertstr. 11	5270	Gummersbach 1	1934-1942	E	+	F
Eberhart, Dr.	Ulrich	Kölner Str. 75	5063	Overath- Vilkerath	1954-1962	E		
Eckhardt, Dr.	Thomas	Ringstr. 21	3601	Linden- Leihgestern	1961-1969	E		
Eicker	Wolfgang	Gummarstr. 25	5270	Gummersbach 1	-			F
Eissrich	Emil	Hauptstr. 28	5276	Wiehl 1	-			F
Ellent	Hans-Dieter	Am Steinberg 71	5270	Gummersbach 1	-			F
Elster, Dr.	Hannelore	Wildbergerhütte	5226	Reichshof 31	1939-1941	E		
Enderlein	Hinrich	Im Schönblick 3	7400	Tübingen	1954-1961	E		
Engbruch	Karl-Heinz	Ganghoferstr. 17	5270	Gummersbach 31	1956-1962	E		
Engelbertz	Hans	Am Steinberg 60	5270	Gummersbach 1	-			F
Engler	Willi	Ohlhagen	5226	Reichshof 21	-			F
Erdmann	Manfred	Wettersteinstr. 6	8031	Puchheim	1951-1961	E		
Ermisch	Siegfried	Meinerzhagener Str. 4	5270	Gummersbach 1	-			F
Ernst	Wolfgang	Landwehrstr. 35a	5226	Reichshof 21	-			F
Everhan	Arthur	Singerbrinkstr. 17	5270	Gummersbach 1	1906-1914	E		
Fabrizi	Eugenio	Am Ohl 2	5270	Gummersbach 1	-			F
Faller	Adolf	Im Sohl 115	5270	Gummersbach 1	-			F

Fanger	Karl Joachim	Steinweg 1	5270	Gummersbach 1	-		F
Fehling	Manfred	Blücherstr. 10	5270	Gummersbach 1	1938-1948	E +	F
Fehling	Rainer	Blücherstr. 10	5270	Gummersbach 1	1966-1975	E	
Felix	Friedrich W.	Hauptstr. 19	5226	Reichshof 21	-		F
Fersch, Dr.	Ernst-Otto	Im Hofgarten 3	5270	Gummersbach 1	1955-1964	E	
Fernholz	Josef	Alte Landstr. 30	5250	Engelskirchen	-		F
Fillep	Thomas	Siebenbürgenstr. 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Fischbach	Claudius	Florastr. 19	5270	Gummersbach 1	1969-1978	E	
Fischbach, Dr.	Paul Gerhard	Florastr. 19	5270	Gummersbach 1	Jan.-Febr. 1945	E +	F
Flasdieck	Jürgen	Paul-Ehrlich-Str. 24	5270	Gummersbach 1	1951-1960	E	
Fleischner	Hans-Gustav	Reppinghauser Str. 14	5277	Marienheide	1942-1953	E	
Fliethmann	Kurt	Am Kirchgarten 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Föhrs	Friedhelm	Dieringhauser Str. 65	5270	Gummersbach 31	-		F
Foerst, Dr.	Carl-Robert	Berlin-Str. 12	5270	Gummersbach 31	1937-1946	E +	F
Foerst, Dr.	Jürgen	Pasteurstr. 9	5270	Gummersbach 1	1948-1958	E	
Foerst, Dr.	Reiner	Hohe Str. 11	5270	Gummersbach 1	1944-1955	E +	F
Fontaine, Dr.	Hans	Eickenstr. 22	5277	Marienheide	-		F
Forker	Ulrich	Dorn	5226	Reichshof 21	-		F
Franke	Norbert	In der Schlaa 7	5270	Gummersbach 1	-		F
Frede	Karl Otto	Hochstr. 96	5270	Gummersbach 31	-		F
Frenken	Hermann	Alpe	5226	Reichshof 21	-		F
Frey Müller	Hans-Georg	Gummersbacher Str. 38	5270	Gummersbach 31	-		F
Friebe	Herbert	Landwehrstr.	5226	Reichshof 21	-		F
Friedrich	Rudi	Genklerhardt 15	5270	Gummersbach 1	-		F
Frost	Werner	Grottenbachstr. 50	5270	Gummersbach 1	-		F
Fuchs	Erhard	Zum Kabel 7	5270	Gummersbach 31	-		F
Fuchs	Hermann	Weckenbergstr. 7	5270	Gummersbach 1	-		F
Fuchs	Horst	Winterscheid 16	5251	Erlinghagen	-		F
Fuchs	Werner	Stüfkenskamp 7a	5270	Gummersbach 31	-		F
Fürstenberg, von	Alexander	Schulstr. 6	7835	Teningen 3	1961-1969	E	
Funke	Frank	Hahnerstr. 92	5250	Remerscheid	-		F
Fuss	Reinhard	Schürweg 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Gadde	Helmut	Gummersbacher Str. 9a	5270	Gummersbach 31	-		F
Gaube	Ulrich	Gypenhag	B - 4728	Hergenrath	1952-1963	E	
Geisbauer	Edith	Sonnenbergstr. 28	5270	Gummersbach 1	-		F
Geisler	Heinz	Hömicker Weg 4	5270	Gummersbach 1	-		F
Gelfarth	Dieter	Schwarzenberger Str. 1	5270	Gummersbach 1	-		F
Giesen	Arnold	Weststr. 57	5270	Gummersbach 1	-		F
Glaserapp	Ernst	Hofstr. 50	5270	Gummersbach 1	-		F
Goetze, Dr.	Siegfried	Wilhelm-Busch-Weg 14	5250	Engelskirchen	-		F
Gold	Norbert	Hückeswagener Str. 90 a	5270	Gummersbach 1	-		F
Graser, Dr.	Helmut	Friedensstr. 10	8901	Kleinaitingen	1951-1960	E	
Greißinger	Herbert	Schwalbenweg 3	5270	Gummersbach 1	-		F
Gries	Rolf	Auf der Brück 50	5270	Gummersbach 31	1949-1957	E +	F
Grötsch	Werner	Bleiberg 23	5277	Marienheide	-		F
Grossmann	Walter	Hofstr. 17	5270	Gummersbach 1	-		F
Grothe	Bernd	Hagener Str. 37	5270	Gummersbach 21	1951-1960	E	
Grüner	Karl-Wilhelm	Auerstr. 4	5000	Köln 60	1953-1962	E	
Grun, Dr.	Reiner	Dürer Str. 3	8702	Rottendorf	1952-1961	E	
Gutena	Jörg	Siegfriedweg 13	3000	Hannover 91	1952-1961	E	
Haarbrücker	Klaus	In den Wiesen 33	5270	Gummersbach 1	-		F
Haas, Dr.	Axel	Rümannstr. 51	8000	München 40	1956-1965	E	
Haas	Werner	Bielsteiner Str.	5276	Wiehl-Bielstein	1932-1937	E	
Habermas, Dr.	Hans Joachim	Körnerstr. 33	5270	Gummersbach 1	1935-1943	E	
Häring	Hans	Am Sandberg 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Hagedorn	Jörg u. Claudia	Luisenstr. 8	5270	Gummersbach 1	1951-1961	E +	F
Hagedorn	Wolfgang	Am Wehrenbeul 26	5270	Gummersbach 1	1954-1963	E +	F
Hahn	Günter	Höhenstr. 20	5223	Nümbrecht	1946-1948	E	
Hahn	Ingeborg	Im Sohl 60	5270	Gummersbach 1	-		F
Hahne	Horst	In den Wiesen 31	5270	Gummersbach 1	-		F
Hallen	Ernst H.	Dreibholzer Str. 15	5276	Wiehl 2	1960-1970	E	
Hans	Jürgen	Am Hepel 74	5270	Gummersbach 1	1948-1956	E +	F
Hansen	Eberhard	Schulstraße	5226	Reichshof 21	-		F
Hansen	Helmut	Eschenweg 3	5270	Gummersbach 31	-		F
Harperath	Winfried	Ludwigstr. 5	5270	Gummersbach 1	-		F

Hartmann	Harald	Gimborner Str. 38	5270	Gummersbach 1	1942-1953	E	
Haselbacher	Knut	Hohenstaufenstr. 12	7000	Stuttgart 1	1949-1958	E	
Hassel	Jochen	An der Schüttenhöhe	5270	Gummersbach 1	-		F
Hassel	Reimund	Große Furth 10	4020	Mettmann	1942-1953	E	
Hausmann	Günter	Im Eichenhof 16	5270	Gummersbach 31	-		F
Hausmann,	Hans	Sperberweg 7	5100	Aachen	1952-1963	E	
Prof. Dr.-Ing.							
Hausmann	Jochen	Hauptstr. 63 a	5275	Bergneustadt 1	1951-1958	E	
Heers	Walter	Eickenstr. 39	5277	Marienheide	-		F
Hefendehl	Rudi	Schlachthausweg 20	6710	Frankenthal	1949-1958	E	
Heibach	Hans	Beseler Str. 20	5270	Gummersbach 31	-		F
Heidgen	Andreas	Hömerichstr. 19	5270	Gummersbach 1	1970-1980	E	
Heilmann	Dieter u. Christel	Dieringhauser Str. 60	5270	Gummersbach 31	-		F
Hein	Hans-Rudolf	Mooswiesenstr. 7b	8000	München 60	1964-1970	E	
Heise	Helmut	Lachtstr. 19	5270	Gummersbach 31	-		F
Heise	Reinhard u. Sigrid	Im Leienkamp 2	5270	Gummersbach 1	-		F
Heite	Werner	Aggerstr. 61	5270	Gummersbach 31	-		F
Hellwig	Alfred	Schürweg 14	5270	Gummersbach 1	-		F
Hennig	Artur	Am Eichholz 22	5270	Gummersbach 1	-		F
Henning	Karl-Dieter	Kopernikusstr. 1	5270	Gummersbach 1	-		F
Hensel	Horst	Hömerichstr. 79	5270	Gummersbach 1	-		F
Herrmann	Manfred	Allensteiner Str. 10	5270	Gummersbach 1	1953-1960	E	+
Herzhoff	Rolf	Beckestr. 10	5270	Gummersbach 1	1964-1972	E	
Herzhoff	Frank-Michael	Nordring 16	5270	Gummersbach 1	1968-1977	E	
Herzog, Dr.	Marianne	Robert-Koch-Str. 2	5270	Gummersbach 1	-		F
Heubeck	Udo	Tilsiter Str. 16	5270	Gummersbach 1	-		F
Heuser	Erich	Rennbahnstr. 51	5000	Köln 60	1922-1931	E	
Heymuth	Ralf	Auf der Brück 2	5270	Gummersbach 31	1967-1976	E	
Hillnhütter	Dietmar	Hömerichstr. 45	5270	Gummersbach 1	-		F
Himmerkus	Klaus	Vordersteig 54	7505	Ettlingen	1951-1960	E	
Hochsattel	Walter	Birkenstr. 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Höhler	Berthold	Auf der Ente 7a	5270	Gummersbach 31	-		F
Höllner	Helmut	An der Wende 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Höver	Karl Fritz	Hauptstr. 34	5270	Gummersbach 1	1962-1971	E	
Hoffmann	Geerd-Rüdiger	European Centre for Medium Range Weather Forecasts Shinfield Park		Reading/Berks. RG2 9AX England	1956-1965	E	
Hoffmann	Gerald-U. u. Roswitha	Kastanienstr. 64	5270	Gummersbach 1	-		F
Hohmann, Prof. Dr.	Klaus	Schwalbenweg 8	5270	Gummersbach 1	-		F
Holländer	Friedr.-W.	Dorbaumstr. 57	4400	Münster	1963-1972	E	
Holthaus	Roman	An der Schüttenhöhe	5270	Gummersbach 1	1965-1973	E	
Holzinger	Peter	Zaunkönigsteg 2	5270	Gummersbach 1	-		F
Holzmann, Dr. Ing.	Ekkehard	Relenbergstr. 57	7000	Stuttgart 1	1954-1963	E	
Hornig	Reiner	Blumenstr. 5	4370	Marl	1966-1971	E	
Huber	Thomas	Weyerstr. 29/31	5000	Köln 1	1966-1975	E	
Huber	Wilhelm	Franz-Schubert-Str. 50	5270	Gummersbach 1	-		F
Hütt	Susanne	Annostr. 96	5000	Köln 1	1971-1976	E	
Hüttebräuker	Heinz	Auf der Leie 3	5270	Gummersbach 1	-		F
Huhn	Werner u. Marianne	Hohensteinstr. 14	5270	Gummersbach 31	1943-1948 1948-1954	E	+
Hundhausen, Dr.	Thomas	Schlangenzahl 28	6300	Giessen	1950-1960	E	-
Hund	Karl-Heinz	Griemeringhauser Str. 19a	5277	Marienheide	-		F
Hundt	Hermann	Eickenstr. 29	5277	Marienheide	-		F
Jaeger, Dr.	Hans	Hermannsburgstr.	5270	Gummersbach 1	-		F
Jaeger	Harald	Körnerstr. 35	5270	Gummersbach 1	1960-1968	E	
Jaeger, Dr.	Hartmut	Richard-Wagner-Str. 24	4019	Monheim	1962-1970	E	
Jaeger	Rolf	Zum Hassel 12	5270	Gummersbach 1	1949-1958	E	+
Jakob	Alexander	Im Hofgarten 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Jakob	Gerhard	Königstr. 24	5270	Gummersbach 31	-		F
Janek	Horst	Weststr. 41	5270	Gummersbach 1	-		F
Janitz	Hermann	Am Brunsberg 24	5270	Gummersbach 1	-		F
Jentsch	Günter	Im Falken 48	5270	Gummersbach 31	-		F

Jürges	Helmut	Auf der Brück 50	5270	Gummersbach 31	-		F
Jung	Albrecht	Hunsheim	5226	Reichshof 21	-		F
Jungjohann	Detlef	Fasanenstr. 69	8025	Unterhaching	1946-1955	E	
Kaiser	Rolf	Am Hallöh 1	5270	Gummersbach 1	1967-1977	E	
Kaiser	Erhard	Jakob-Sturm-Weg 6	8000	München 50	1957-1967	E	
Kaiser	Gerhard	Schwarzenberger Str. 8	5250	Engelskirchen	-		F
Kaiser	Hans-Walter	Idastr. 1	5270	Gummersbach 1	-		F
Kalbhen	Paul	Am Sandberg 39	5270	Gummersbach 1	-		F
Kamp	Andreas	Heerstr. 16	5270	Gummersbach 21	1969-1977	E	
Kansy	Manfred	Hömicker Weg 8	5270	Gummersbach 1	-		F
Karthaus	Klaus	Gelpestr. 24	5270	Gummersbach 1	-		F
Kaufmann	Burkhard	Vossbicke 11	5275	Bergneustadt	-		F
Kaufmann	Gerhard	Kapellenstr. 12	5270	Gummersbach 31	1940-1950	E +	F
Kaufmann	Herbert	Beseler-Str. 12	5270	Gummersbach 31	-		F
Keller	Ottmar	Bickenbachstr. 5	5270	Gummersbach 1	-		F
Kelm, Dr.	Rainer	Ferdinand-Kobell-Str.8	8013	Haar	1959-1964	E	
Kemmerling	Helmut	Danziger Str. 1	5270	Gummersbach 1	-		F
Kerber	Hans-J.	Zum Mühlenberg 33	5840	Schwerte	1952-1961	E	
Kessler	Hans	Burgstr. 35	5270	Gummersbach 1	-		F
Kienbaum	Horst	An der Höhe 11	5270	Gummersbach 1	1932-1939	E +	F
Kind	Hermann	Hermann-Kind-Str.14a	5270	Gummersbach 31	-		F
Kind	Guntram	Nächtenstr. 21	5270	Gummersbach 1	1941-1953	E	
Kippels	Gerd	In den Wiesen 25	5270	Gummersbach 1	-		F
Kirsch	Werner	Sichelstr. 4	5630	Remscheid 1	1916-1925	E	
Kirschner	Dietmar	Ginsterweg 2	5270	Gummersbach 1	1974-1977	E	
Kißenkötter	Lothar	Kapellenweg	5226	Reichshof	-		F
Klaes	Berthold	Talblick 13	5270	Gummersbach 31	1940-1946	E +	F
Kläs	Heinz	Sonnenstr. 39	5270	Gummersbach 31	-		F
Klein	Frank-J.	Drostestr. 31	4400	Münster	1964-1972	E	
Klein	Friedrich	Vollmerhauser Str. 117	5270	Gummersbach 31	1944-1952	E +	F
Klein	Friedrich-W.	Eschenweg 5	5251	Dürhölzen	-		F
Klein	Gerd	Körnerstr. 47	5270	Gummersbach 1	-		F
Klein	Günther	Homburger Str. 55	5220	Waldröhl	1937-1938	E	
Klein	Rainer	Lindenstockstr. 25 b	5270	Gummersbach 1	-		F
Klepsch	Adolf H.	An der Schüttenhöhe 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Klöck	Helmut	In der Steinerwiese 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Klumpen	Balthasar	Weckenbergstr. 11 a	5270	Gummersbach 1	-		F
Kniep	Wolfgang	Auf dem Höchsten 6	5270	Gummersbach 31	-		F
Knipp	Gerhard	Fleyer Str. 221	5800	Hagen	1955-1964	E	
Kneip	Peter	Postfach 1723	7980	Ravensburg	1964-1974	E	
Knopf, Dr.	Martin	Lebrechtstr. 15	5270	Gummersbach 1	1942-1952	E +	F
Koch	Manfred	Hochstr. 61	5270	Gummersbach 31	-		F
Koch	Werner	Gummersbacher Str. 38	5270	Gummersbach 31	-		F
Kolb	Eckhard	Schönenberger Str. 5	5270	Gummersbach 31	1966-1975	E	
Köhler	Helga	Mühlenstr. 18	5270	Gummersbach 1	-		F
Koehler	Jürgen	Ohlhagen	5226	Reichshof 21	-		F
Kollenberg	Hans-Gerd	Am Bergerhof 43	5024	Pulheim 2	1949-1958	E	
Köller	Walter	Jasminweg 8	5277	Marienheide	-		F
Koßin	Karl-W.	Rundstr. 10	5270	Gummersbach 31	-		F
Kossmann	Glenda	Im Falken 41	5270	Gummersbach 31	-		F
Krämer	Hans	Blankenbach	5226	Reichshof 21	-		F
Krajewski	Manfred	Langenbergstr. 12	5270	Gummersbach 1	-		F
Krause	Werner	Beethovenstr. 43	5270	Gummersbach 1	-		F
Krauthoff	Arno	Königstr. 42	5270	Gummersbach 31	-		F
Kriebel	Rudi	Hunsheim	5226	Reichshof 21	-		F
Kriebel	Ulrich	In der Hülsbach 12	5270	Gummersbach 1	1950-1957	E +	F
Krieger	Hartmut	Wald	5226	Reichshof	-		F
Kriesten	Klaus	Hermannsburgstr. 17	5270	Gummersbach 1	-		F
Kritzler	Gert	Finkenweg 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Kritzler	Wolfgang	Kleffstr. 13	5270	Gummersbach 31	1948-1956	E +	F
Kroll	Bernhard	Talblick 27	5270	Gummersbach 31	-		F
Krone	Eduard	Waldenburger Str. 13	5270	Gummersbach 1	-		F
Krone	Wolfgang	Waldenburger Str. 13	5270	Gummersbach 1	1967-1975	E	
Krüger	Klaus	Aggertalstr. 9	5270	Gummersbach 21	-		F
Krümke	Wilfried	Bahnhofstr. 21	4401	Altenberge	1964-1972	E	
Krug-Mackh, Dr.	Marthel	Luisenstr. 1	5270	Gummersbach 1	1935-1944	E +	F
Krumbach	Karl-Heinz	Feldstr. 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Kühn	Reinhard	Tulpenstr. 13	5270	Gummersbach 1	-		F

Küsgen, Dr.	Günther	Bandelstr. 22	3000	Hannover 1	1933-1937	E	
Küster	Hans-Joachim	Am Rosenberg 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Kugelmeier	Clemens	Lauenburger Str. 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Kuhl	Helma	Zum Nüchel 3a	5270	Gummersbach 1	1953-1959	E +	F
Kuhl	Rainer	Drosselweg 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Kusel	Julius	Zum Kabel 1	5270	Gummersbach 31	-		F
Lange	Herbert	Kleinenbernberger Str. 25	5270	Gummersbach 1	-		F
Langerfeld, Dr.	Heinrich	Hermann-Kind-Str. 1	5270	Gummersbach 31	-		F
Lauer	Wolfgang	Niedernhagen	5270	Gummersbach 1	1962-1972	E	
Lemke	Günter	Florastr. 16	5270	Gummersbach 1	-		F
Leowald	Ewald	Friedrichstaler Str. 15	5270	Gummersbach 31	-		F
Lennartz	Peter	Schürweg 24	5270	Gummersbach 1	-		F
Lepperhoff	Gerd	Kirchweg 27a	5270	Gummersbach 21	-		F
Lerche, Dr.	Helmut	An der Schüttenhöhe 18	5270	Gummersbach 1	1944-1952	E	
Ley	Harald	Remmelschler Str. 30	5270	Gummersbach 31	-		F
Ley	Siegfried	Remmelschler Str. 30a	5270	Gummersbach 31	-		F
L'hoest	Leo	Berghof 4	5277	Marienheide	1950-1957	E +	F
Lichtenberg, Dr.	Horst	Zeppelinstr. 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Liesch	Günter	Hangweg 4	5270	Gummersbach 31	1960-1969	E	
Lieverscheidt	Hubert	Alteburger Str. 39	5000	Köln 1	1959-1968	E	
Löbbert	Manfred	Am Hofacker 4	5270	Gummersbach 1	-		F
Löcher	Johannes	Hauptstr. 123	5277	Marienheide	1950-1960	E	
Loos	Walter	Kaiserstr. 69	5270	Gummersbach 1	-		F
Lorenz	Erwin	Gartenstr. 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Ludwig	Karl-Heinz	Obere Hardtstr. 29	5270	Gummersbach 31	1926-1935	E	
Ludwig	Michael	Obere Hardtstr. 29	5270	Gummersbach 31	1961-1970	E	
Lünsbrink	Klaus	Kastanienstr. 8	5270	Gummersbach 1	-		F
Lukoschek	Karl	Pasteurstr. 16	5270	Gummersbach 1	-		F
Luyken, Dr.	Henrich	Grotenbachstr. 63	5270	Gummersbach 1	1936-1944	E	
Luyken	Lorenz	Grotenbachstr. 63	5270	Gummersbach 1	1971-1980	E	
Maaß	Werner	Goethestr. 41	5270	Gummersbach 1	-		F
Mäder	Hans	Schwaneweder Str. 129	2820	Bremen 71	1948-1958	E	
Makinejad	Navid	Dorfstr. 29	5226	Reichshof 21	-		F
Martiny, Dr.	Thomas	Oestringer Str. 7	2948	Schortens 3 (Grafschaft)	1959-1965	E	
Marx	Manfred	Zum Kabel 5	5270	Gummersbach 31	-		F
Marx	Randolph	Schulstr. 16	5270	Gummersbach 31	1968-1977	E	
Maßmann	Manfred	Linger Str. 1	5277	Marienheide	-		F
Mayworm	Dieter	Hauptstr. 51	5277	Marienheide	1948-1958	E +	F
Meckel	Gerd u. Marie-Luise	Strünkenweg 1a	5270	Gummersbach 1	-		F
Meiß	Gerhard	Am Hang 7	5270	Gummersbach 1	-		F
Melhorn, Dr.	Dietrich	Kampstr. 18	3370	Seesen	1950-1959	E	
Mengel	Manfred	Lehmpöhle 10	5060	Bergisch-Gladbach 1	1948-1957	E	
Mennicken, Prof. Dr.	Reinhard	Post Mintraching	8401	Neuallhofen 19	1949-1952 u. 1956-1957	E	
Menzel	Inge	Talblick 15	5270	Gummersbach 31	-		F
Merlevede	Günter	Hermannsburgstr. 29	5270	Gummersbach 1	-		F
Merten	Walter	Burbachstr. 21	5270	Gummersbach 31	-		F
Merz	Johannes	Hermannsburgstr. 26	5270	Gummersbach 1	-		F
Meyer	Erich	Alpe	5226	Reichshof 21	-		F
Meyer	Ernst	Rückertstr. 17	5650	Solingen 11	1924-1928	E	
Meyer	Hans-Joachim	Aggermühle	5226	Reichshof	--		F
Meyer	Heinz-Erhard	Kapellenstr. 30	5270	Gummersbach 31	-		F
Meyer	Wilhelm-Fr.	Olef-Schneifel-Str. 39	5372	Schleiden	1923-1932	E	
Michel	Hans-Gerd	Remmelschler Str. 36	5270	Gummersbach 31	-		F
Mielke	Ewald	Südring 23	5270	Gummersbach 1	-		F
Müller	Ekkehard	Geisgasse 18	7073	Lorch/Württ.	1955-1964	E	
Mooren	Jacobus	Gustav-Adolf-Str. 1	5270	Gummersbach 31	-		F
Mühl	Thorsten	Florastr. 2	5270	Gummersbach 1	1978-		F
Mühlenweg	Heinz	Goebenstr. 10	5270	Gummersbach 1	1915-1922	E	
Müller	Christian	Blankenbach	5226	Reichshof 21	-		F
Müller	Ernst	Kleffstr. 19	5270	Gummersbach 31	-		F
Müller	Franz	Mühlenstr. 82	5270	Gummersbach 1	-		F
Müller	Georg	Lindenstockstr. 16	5270	Gummersbach 1	-		F
Müller	Willi	Am Willenberg 53	5277	Marienheide	-		F
Mylenbusch, Dr.	Helmut	Heckenweg 6	5270	Gummersbach 31	1943-1954	E	

Nachfolger	Hans-Gert	Bismarckstr. 12 a	5990	Altena 1	1960-1968	E	
Nachfolger	Karl u. Ingeborg	Virchowstr. 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Nahrings	Norbert	Gallberg 64	5040	Brühl	-		F
Neuhaus	Erich	Kirchfeldstr. 23	5270	Gummersbach 1	-		F
Neuhoff	Siegfried	Hochstr. 66	5270	Gummersbach 31	-		F
Nick	Horst	Homertstr. 15	5270	Gummersbach 1	-		F
Niedecker	Hans	Stettiner Str. 2	5270	Gummersbach 1	-		F
Noell	Margret	Lebrechtstr. 16	5270	Gummersbach 1	-		F
Noell	Marion	An der Berstig 10	5270	Gummersbach 1	1971-1980	E	
Nörrenberg	Hans	Mühlenstr. 84	5270	Gummersbach 1	-		F
Oberschelp	Ralf	Herreshagener Str. 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Ochel, Dr. Ing.	Willy	Karl-Prümer-Str. 12	4600	Dortmund 1	1918-1922	E	+ F
Oehler	Klaus	Aaraustr. 59	7410	Reutlingen 1	1951-1961	E	
Oesterreich	Rita	Immertweg 18a	5270	Gummersbach 1	-		F
Offermann	Erich	Am alten Feld 16 b	5270	Gummersbach 31	-		F
Onusseit	Dietmar	Am Hepel 54	5270	Gummersbach 1	1966-1975	E	
Paffenhöfer, Dr.	Alfred	Mittelweg 2	6331	Waldsoms o. T. Brandoberndorf	1919-1928	E	
Papakosta, Dr.	Gisela	Kaiserstr. 12	5270	Gummersbach 1	-		F
Passerah	Heinz	Fasanenweg 40	5270	Gummersbach 1	-		F
Paterok	Wolfgang	Jahnstr. 22	4190	Kleve 1	1955-1964	E	
Paul	Hans	Kastanienstr. 35	5270	Gummersbach 1	-		F
Paulick	Hartmut	Schwalbenweg 1	5270	Gummersbach 1	1966-1974	E	
Pavlidis	Christos	Auf der Vogelrute 20	5277	Müllenbach	-		F
Peffekoven	Paul	Schulstr. 45	5270	Gummersbach 31	-		F
Peeters, Dr.	Hermann-J.	An der Schüttenhöhe 29	5270	Gummersbach 1	-		F
Persch	Walter	Friedhofstr. 22	5270	Gummersbach 31	1965-1972	E	
Peters	Joachim	Hugo-Köcke-Weg 6	2280	Westerland/Sylt	1962-1969	E	
Peters, Dr.	Klaus	Im Druseltal 102	3500	Kassel	1949-1958	E	
Peters	Paul	Auf der Brücke 21a	5270	Gummersbach 31	-		F
Pfeiffer	Karl-Heinz	Stockhanstr. 3	5277	Marienheide	-		F
Pfiffer	Klaus-Armin	Weiershagener Str. 52	5276	Wiehl 2	1961-1969	E	
Pflitsch	Günter	Karhellstr. 28	5270	Gummersbach 31	-		F
Pflitsch	Hansjörg	Oberthstr. 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Pflitsch	Klaus-Jürgen	Am Rennerpark 3	5270	Gummersbach 21	1955-1965	E	
Pflitsch- Bödige	Elfriede	Hermann-Pflaume-Str. 33	5000	Köln 41	1930-1931	E	
Pickhardt	Hans-Dieter	Stüfkenskamp 17	5270	Gummersbach 31	-		F
Piek, Dr.	Harald	Steinweg 31	5270	Gummersbach 1	-		F
Pikart, Dr.	Hans	Florastr. 20	5270	Gummersbach 1	1946-1955	E	+ F
Pilz	Karl-Heinz	Eichenweg 5	5270	Gummersbach 31	-		F
Polenske	Richard	Hofstr. 41	5270	Gummersbach 1	-		F
Poschmann, Dr.	Anneliese	Ritter-Huhn-Str. 10	5220	Waldbröl	1929-1932	E	
Preis	Burkhard	Kirchstr. 4	5277	Marienheide	-		F
Prinz, Prof. Dr.	Gustav-Adolf	Lebrechtstr. 17	5270	Gummersbach 1	1944-1955	E	+ F
Prinz, Dr.	Hans	Kaiserstr. 1	5270	Gummersbach 1	1937-1947	E	
Prinz	Ulrich	Moorchaussee 12	2126	Adendorf	1948-1957	E	
Puhl	Detlef	Moltkestr. 72	2300	Kiel	1961-1969	E	
Quadflieg, Dr. Ing.	Hansgert	Monheimsallee 2	5100	Aachen	1946-1955	E	
Radensleben	Fritz	An der Schüttenhöhe 36b	5270	Gummersbach 1	-		F
Rakoczy	Erich	Wagnerstr. 3	5270	Gummersbach 1	-		F
Ranke, Prof.	Armin	Sandkaulstr. 37	5100	Aachen	1946-1955	E	
Rath	Gert	Emmastr. 2	5270	Gummersbach 1	1923-1932	E	
Rau	Ulrich	Hückeswagener Str. 75	5270	Gummersbach 1	1946-1947	E	
Rauls, Dr.	Walter	Rhodeländerweg 52 a	1000	Berlin 47	1942-1952	E	
Rauls	Werner	Marktplatz 6	5272	Wipperfürth	1954-1965	E	
Reifenrath	Egon	Karhellstr. 6	5270	Gummersbach 31	-		F
Remmel, Dr.	Friedrich	Hömerichstr. 58	5270	Gummersbach 1	1950-1960	E	
Renaud	Gert	Trollingerweg 9	7129	Auenstein	1951-1960	E	
Retzerau	Paul	Sonnenweg 19	5270	Gummersbach 1	-		F
Reuber, Dr.	Karl Heinz	Am Westglacis 7	4230	Wesel	1921-1925	E	
Reusch	Hans	Grottenbachstr. 55	5270	Gummersbach 1	1946-1947	E	
Rheinhardt	Gerd	Mühlenweg 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Rhode	Renate	Freiherr-V.-Stein-Str. 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Riedel	Werner	Hömerichstr. 15	5270	Gummersbach 1	-		F
Riediger	Brigitte	Favoritegärten 50	7140	Ludwigsburg	1944-1951	E	
Rieger	Emil	Ernst-Zimmerm.-Str. 18	5270	Gummersbach 31	-		F

Riemer	Günther	Am Steinberg 44	5270	Gummersbach 1	-		F
Rindermann	Günter	Dieringhauser Str. 111	5270	Gummersbach 31	1942-1953	E	
Ring	Hans Werner	Bruchwiesenanlage 4	6602	Saarbrücken- Dudweiler	1963-1972	E	
Rippel	Friedhelm	Dorner Weg 4	5226	Reichshof 21	-		F
Rode	Kurt	Kölner Str. 222	5270	Gummersbach 31	-		F
Röhrig	Anneliese	Obere Hardtstr. 9	5270	Gummersbach 31	-		F
Röhrig	Kurt Bernd	Hauptstr. 4	5275	Bergneustadt 1	1960-1967	E	
Roeseler	Heiner	Karl-Wangenfeld-Str. 43	5760	Arnsberg 1	1949-1958	E	
Roggendorf	Ulf Carsten	Am Wehrenbeul 49	5270	Gummersbach 1	-		F
Roller	Hans	Ludwigstr. 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Rosenbaum	Heinz-Josef	Aggerstr. 48	5270	Gummersbach 31	-		F
Rostalski	Hans-Peter	Florastr. 12	5270	Gummersbach 1	-		F
Roth	Dirk	An der Wende 13	5270	Gummersbach 1	1955-1963	E	
Rothe	Norbert	Tulpenstr. 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Rothewaldt	Hartmut	Im Inken 30	5270	Gummersbach 1	-		F
Rothkamp	Christian	Am Steinweg 18	5270	Gummersbach 31	-		F
Rothmann	Willi	Goethestr. 45	5270	Gummersbach 31	-		F
Rothstein	Manfred	Lindenstockstr. 31	5270	Gummersbach 1	-		F
Rück	Hans	Am Brink 4	5270	Gummersbach 1	-		F
Rüggeberg	Tom	Am Mühlenberg	5277	Marienheide	1950-1960	E	
Ruhr	Helmut	Mühlenweg 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Runkel	Hans-Gert	Bickenbachstr. 62	5270	Gummersbach 1	-		F
Ruppert	Dieter	Arndtstr. 8	5270	Gummersbach 31	-		F
Sabel, Dr.	Wolfgang	Pasteurstr. 3	5270	Gummersbach 1	-		F
Sagsen	Süleyman	Am Struckey 6	5277	Marienheide	-		F
Salamon	Helga	Bleibergstr. 26	5277	Marienheide	-		F
Sautter	Volker	Münster Str. 264	5100	Aachen	1961-1970	E	
Schäfer	Dieter	Lauenburger Str. 8	5270	Gummersbach 1	1960-1969	E	
Schäfer	Klaus	Berliner Str. 9	6231	Schwanbach (TS)	1939-1950	E	
Schaldach	Hubert	Hambaumsiedlung	5270	Gummersbach 31	-		F
Scharf	Karl-Wilhelm	Heilerstr. 35	5270	Gummersbach 1	-		F
Scheerer	Günter	Zur Platte 3	5277	Marienheide	-		F
Schellschmidt	Margot	Hohler Str. 5	5270	Gummersbach 31	1953-1959	E +	F
Schenck	Günter	Osternohstr. 17	5270	Gummersbach 1	-		F
Schenk	Heinz	Meinerzhagener Str. 15	5270	Gummersbach 1	-		F
Scherz	Andreas	Bienenweg 12	3550	Marburg	1959-1968	E	
Schimke, Dr.	Ernst-Fr.	Kleine Palterstr. 17	7000	Stuttgart 70	1956-1965	E	
Schirp	Lilo	Herreshagener Str. 6	5277	Marienheide	-		F
Schiwek	Karl-Otto	Mörchenstr. 2	5270	Gummersbach 31	-		F
Schläfke	Annelie	Alte Burgstr. 12	5270	Gummersbach 1	-		F
Schlafke	Paul	Raderberger Str. 195	5000	Köln 51	-	E	
Schleese	Martin	Gartenstr. 9	5226	Reichshof 11	1946-1947	E	
Schleifenbaum, Dr.	Werner	Breslauer Str. 4	5484	Bad Breisig 1	1912-1917	E	
Schlichter	Bernd Udo	Kaiserstr. 7	5270	Gummersbach 1	1950-1959	E	
Schlichter	Julius	Hermannsburgstr. 22	5270	Gummersbach 1	-	E	
Schlossberger	Roman	Tulpenstr. 4	5270	Gummersbach 1	-		F
Schmalenbach	Hans-Dieter	Kapellenweg	5226	Reichshof	-		F
Schmidt	Marianne	Tulpenstr. 21	5270	Gummersbach 1	-		F
Schmidt	Wolfgang	Kastanienstr. 140	5270	Gummersbach 1	-		F
Schmidt-Krayer	Christoph	Hülsenbusch	5270	Gummersbach 1	-		F
Schmitt	Hermann	Auf dem Leibel 27	5270	Gummersbach 31	-		F
Schmittgen	Dieter	Stolpstr. 10	5270	Gummersbach 1	1951-1961	E	
Schmitz	Günter	Finkenweg 13	5270	Gummersbach 1	-		F
Schmitz	Karl-Wilhelm	Zeisigpfad 7	5270	Gummersbach 1	-		F
Schmitz	Kurt	Im Manshagen 12	5270	Gummersbach 21	-		F
Schneider	Eleonore	Heilerstr. 12	5270	Gummersbach 1	-		F
Schneider	Franz-Josef	Karhellstr. 17	5270	Gummersbach 31	-		F
Schneider	Norbert	Kölner Str. 170	5270	Gummersbach 31	1955-1964	E	
Schnierda, Dr.	Jörg	Tunnelstr. 3	5882	Meinerzhagen	1957-1966	E	
Schnitzler	Willi	Engelsburg 50	5630	Remscheid 11	1919-1928	E	
Schöneberg	Walter	Weststr. 10	5270	Gummersbach 1	-		F
Schöneborn, Dr.	Karl-Adolf	Adlerstr. 2	5216	Niederkassel- Ranzel	1942-1953	E	
Schönenborn	Karl-Heinz	Lahnachtalstr. 27	5250	Oesinghausen	-		F
Schönrath	Werner	Steinweg 14	5270	Gummersbach 1	-		F

Schött	Gerhard	Krawinkelstr. 53	5276	Wiehl	1957-1966	E	
Schoppmann, Dr.	Werner	Weckenbergstr. 18a	5270	Gummersbach 1	-		F
Schorre	Ulrich u. Renate	Eulenhartstr. 6	5270	Gummersbach 31	-		F
Schramm	Karl-Friedr.	Vollmerhauser Str. 113	5270	Gummersbach 31	-		F
Schreibelmeyer	Alfred	Heisterbruch 9	5277	Marieneide	-		F
Schreiber	Werner	Hohensteinstr. 11	5270	Gummersbach 31	-		F
Schrick, Prof. Dr.	Karl-Wilh.	Dannenkamp 18	2000	Hamburg 53	1935-1939	E	
Schürholz	Eva Maria	Zum Puhlbruch	5226	Reichshof 21	-		F
Schürholz	Werner	Auf der Ley	5226	Reichshof 21	-		F
Schütz, Dr.	Klaus	Eckenhagen	5226	Reichshof 21	-		F
Schulte	Dieter	Im Kamp 9	5270	Gummersbach 1	1935-1943	E	
Schultze	Christoph	Nedderstr. 7	5620	Velbert 1	1964-1970	E	
Schulz	Rolf	Hömerichstr. 59	5270	Gummersbach 1	-		F
Schulze	Friedhelm	Ernst-Jaeger-Str. 4	5250	Engelskirchen	-		F
Schumacher	Hennig	Morikestr. 16	4044	Kaarst	1949-1958	E	
Schumacher	Wilhelm	Bünderoth	5250	Engelskirchen	1911-1914	E	
Siegmund	Rudolf	Amselweg 23	5270	Gummersbach 1	-		F
Simon	Marie-Louise	Kirchplatz 8	5270	Gummersbach 1	-		F
Skrozki	Horst	Nordring 22	5270	Gummersbach 1	-		F
Sohlbach	Werner	Im Kamp 18	5270	Gummersbach 1	1922-1931	E	
Solbach, Prof. Dr.	Helmut U.	Gummersbacher Str. 33	5270	Gummersbach 31	1917-1927	E	
Solf	Hans	Hülsenweg 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Sologuren- Salazar	D. F.	Lebrechtstr. 11	5270	Gummersbach 1	-		F
Späinghaus	Dieter	Drosselweg 25	5270	Gummersbach 1	-		F
Sprengel	Helmuth	Virchowstr. 13	5270	Gummersbach 1	-		F
Stabbert	Klaus	Im Hahn 15	5270	Gummersbach 1	-		F
Stamer	Ingo	Fasanenweg 8	5226	Reichshof 21	-		F
Stamm	Siegfried	Kastanienstr. 32	5270	Gummersbach 1	-		F
Steimel	Dieter	Buchenweg 17	5270	Gummersbach 1	-		F
Steves, Dr.	Diether	Rhein. Landesklinik	5277	Marieneide	1959-1968	E	
Stingl	Bernhard	Halstenbachstr. 28	5270	Gummersbach 31	-		F
Stober	Heinz	Mathildenstr. 7	5270	Gummersbach 1	1948-1954	E +	F
Stöcker	Ursula	Dieringhauser Str. 5	5270	Gummersbach 31	1949-1958	E	
Stöhrer	Inge	Dörnerweg 5	5250	Engelskirchen	-		F
Stolt	Uta	Zum Klei 9	5250	Engelskirchen	-		F
Stolzki	Manfred	Am Hepel 87	5270	Gummersbach 1	-		F
Stomberg	Hinrich	Seßmarstr. 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Striebeck	Horst	Langenbergstr. 8	5270	Gummersbach 1	-		F
Strombach	Ulrich	Auf der Bitze 16	5276	Wiehl 2	1954-1963	E +	F
Strunk	Werner	Lebrechtstr. 35	5270	Gummersbach 1	-		F
Sturm	Walter	Sedanstr. 78	5630	Remscheid	1921-1929	E	
Stussig	Frank-Mario	Am Bachersiefen 5	5270	Gummersbach 31	1962-1970	E	
Stussig	Ursula	Am Bachersiefen 5	5270	Gummersbach 31	1931-1934	E	
Tatsch	Rolf	Brunnenweg 9	5270	Gummersbach 1	-		F
Teegler	Wolfgang	Bickenbachstr. 55	5270	Gummersbach 1	-		F
Thambusch- Meyer, Dr.	Margarete	Seminarstr. 2a	4130	Moers 1	1931-1939	E	
Thiel	Karl-Hermann	Talstr. 7	5270	Gummersbach 1	1945-1947	E	
Thiel	Manfred	Amselweg 19	5270	Gummersbach 1	1950-1959	E +	F
Thomas	Gerhard	Vollmerhauser Str. 15	5270	Gummersbach 31	-		F
Thomas	Peter	Mozartstr. 11	5300	Bonn 1	1963-1971	E	
Thüsen, v. der	Hans	St.-Ingberter-Str. 14	5090	Leverkusen 1	1925-1934	E	
Timmerbeil	Gunter	Am Sandberg 25	5270	Gummersbach 1	-		F
Tober	Erwin	Hückeswagener Str. 69b	5270	Gummersbach 1	-		F
Töper	Johannes	Siebenbürgenstr. 13	5270	Gummersbach 1	-		F
Tombers	Manfred	Reininghauser Str. 7	5270	Gummersbach 1	1951-1962	E	
Tontch	Hermann	Am Sandberg 48	5270	Gummersbach 1	-		F
Thorwirth	Marion	Richard-Sondermann-Str. 4	5270	Gummersbach 31	-		F
Tubelleh	Ingeborg	Mörkeputz 27	5276	Wiehl 1	-		F
Tusche	Manfred	Schladestr. 32	5276	Wiehl 1	-		F
Ullenboom	Ernst-Hubert	Ersbach	5226	Reichshof	1953-1959	E	
Unger	Josef	Schulbergstr. 18	5270	Gummersbach 31	-		F
Ursprung	Max	An der Schüttenhöhe 28	5270	Gummersbach 1	-		F
Valbert	Klaus	Beethovenstr. 41	5270	Gummersbach 1	-		F
Viebahn	Lothar	Vogteistr. 12	5270	Gummersbach 1	-	E +	F

Viebahn	Ulrich	Nordring 46	5270	Gummersbach 1	1948-1957	E	
Vogt, Dr.	Paul	Schurichstr. 9	8000	München 60	1953-1963	E	
Vogt	Werner	Alpe	5226	Reichshof 21	-		F
Voos, Dr.	Helmut	Goebenstr. 21	5270	Gummersbach 1	-		F
Vormstein	Erhardt	Am Brink 19	5270	Gummersbach 1	-		F
Wagner	Paul Günter	Am Hepel 75	5270	Gummersbach 1	1943-1953	E	
Wagner	Stephan	Hubertusweg 21	5277	Marienheide	1971-1980	E	
Wahl	Erika u. Sebastian	Hauptstr.	5226	Reichshof 21	-		F
Wahl	Maria	Eckenhagen	5226	Reichshof	1923-1928	E	
Walter	Heidrun	Steinweg 1	5270	Gummersbach 1	-		F
Wandelt	Peter	Heideweg 7	5270	Gummersbach 1	1969-1975	E	
Wantulla	Alfred	Karhellstr. 21	5270	Gummersbach 31	1966-1975	E	
Wassermann	Joachim	Buchen	5226	Reichshof	-		F
Weber	Barbara	Grottenbachstr. 36	5270	Gummersbach 1	-		F
Weber	Herbert	Beethovenstr. 24	5270	Gummersbach 1	-		F
Weber	Reinhold	Nordring 1 a	5270	Gummersbach 1	-		F
Weidner	Willi	Tulpenstr. 8	5270	Gummersbach 1	-		F
Weifenbach	Hubert	Hülsweg	5270	Gummersbach 1	-		F
Weimer-Noss	Lieselotte	Lange Stiege 9	4280	Borken	1937-1939	E	
Weinberg	Gunnar	Im Sohl 31	5270	Gummersbach 1	1968-1978	E	
Weiss	Edgar	Aschering Nr. 40	8134	Pöcking	1944-1952u. 1954-1957	E	
Weiss	Hugo	Mozartstr. 2	5270	Gummersbach 1	-		F
Weiß	Inge u.Karl	Singerbrinkstr. 4	5270	Gummersbach 1	-		F
Weissbrodt	Günter	An den Eichen 4	5270	Gummersbach 1	-		F
Weissgerber, Dr.	Reinhard	Osterwaldstr. 57	8000	München 40	1938-1949	E	
Weitz	Karl-Gerhard	Mettmanner Str. 37	5603	Wülfrath	1957-1965	E	
Weser	Heinz-Georg	Sonnenstr. 41	5270	Gummersbach 31	1962-1964	E	
Wever	Manfred	Brink Nr. 7	5270	Gummersbach 1	-		F
Weyland	Hans-Jörg	Talsperrenweg 3	5270	Gummersbach 1	1953-1959	E	
Wienand	Horst	Bickenbachstr. 114	5270	Gummersbach 1	-		F
Wigger	Frank	Luxemburger Str. 57	5000	Köln 1	1966-1974	E	
Wilbert	Wulf	Prinz-Friedrich- Leopold-Str. 30	1000	Berlin 38	1957-1964	E	
Winands	Günter	Ahestr. 13	5270	Gummersbach 31	-		F
Wirth	Ernst-R.	Hagener Str. 23 a	5270	Gummersbach 21	1963-1971	E	
Witt	Gustav	Schlader Weg 5	5270	Gummersbach 1	-		F
Woisetschläger	Sieghard	Gummersbacher Str. 53	5277	Marienheide	1958-1966	E	
Wohlitz	Norbert	Berghauser Str. 16	5226	Reichshof	-		F
Wolf	Herbert	Beckestr. 77	5270	Gummersbach 1	1944-1951	E	+
Wolf	Werner	Langenbergstr. 16	5270	Gummersbach 1	-		F
Wolfewicz	Franz-Dieter	Unnenberg	5270	Gummersbach 1	-		F
Wolff	Dieter	Quellengrund 12	5270	Gummersbach 1	-		F
Zapp	Hans	Mozartstr. 2	6680	Neunkirchen/Saar	1925-1929	E	
Zapp	Helge	Zum Hassel 21	5270	Gummersbach 1	1949-1955	E	+
Zarnack, Dr.	Gertrud	Em Depensiefen 1	5250	Engelskirchen	1928-1931	E	
Zeitz	Reinhard	Sinspert	5226	Reichshof 21	-		F
Ziegenbein, Prof. Dr.	Gerta	Birkenweg 2	6430	Bad Hersfeld	1929-1932	E	
Zimmer	Klaus	Am Strauch 6	5270	Gummersbach 1	-		F
Zimmermann	Joachim	Drosselweg 14	5270	Gummersbach 1	-		F
Zirkler	Herbert	Lepperfeld 1	5250	Engelskirchen	-		F

Veränderungen (Zu- bzw. Abgänge) werden in den künftigen Ausgaben des Mitteilungsblattes bekanntgegeben. Die Mitglieder werden dringend gebeten, auch Änderungen in Familienstand und Wohnsitz dem Verein mitzuteilen.

ANA- und andere -CHRONISMEN

Traditionsbewußte Unternehmen haben
alte Knaben
noch nicht begraben!

(50 Jahre nach Ersatz der „Knaben“ durch „Jungen“,
10 Jahre nach Einführung der Koedukation...)

**Milchwerke Bergisch Land + Sauerland eG.
Wuppertal**

Milchwerke Bergisch Land + Sauerland eG. Wuppertal - Postfach 13 20 10 - 5200 Wuppertal

Knaben-Gymnasium
Moltkestrasse
5270 Gummersbach



Hauptverteilung:
Clausstraße 2-20 · 5200 Wuppertal 2
☎ 022 05 8 00 10 · ☐ 8 091 818

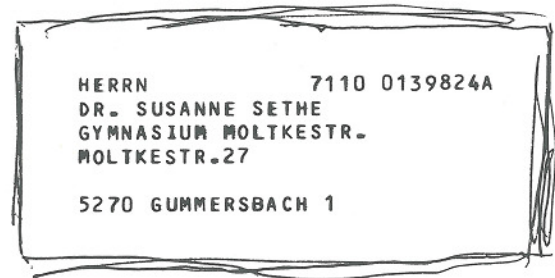
An das
Knaben-Gymnasium
Gummersbach
5270 Gummersbach

Postfach 206



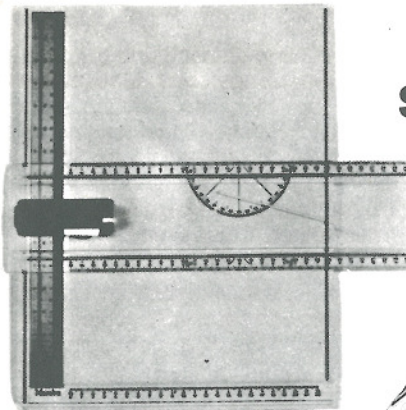
Wenn unzustellbar, bitte zurück an Absender

Susanne kann jetzt als voll emanzipiert gelten.

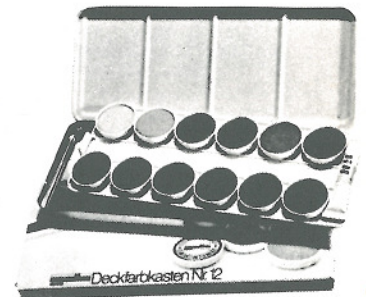


für Schule und Beruf

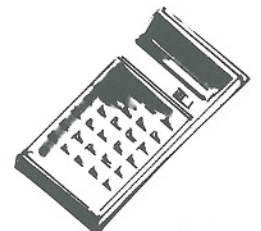
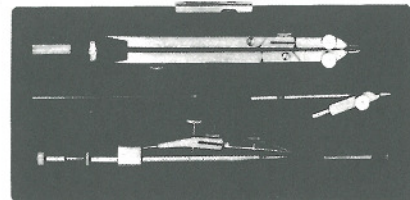
Zeichnen



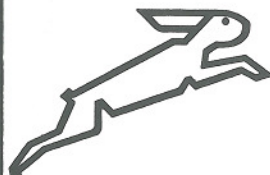
Schreiben



Rechnen



**EUGEN
HAAS**



DAS HAUS DER BÜROEINRICHTUNGEN

5270 Gummersbach 1
Postfach 1440
Wilhelmstraße 20

Büro u. Ausstellung:
Niederseßmar
Gummersbacher Str. 44

Tel.: (02261) 22217/22218
22845-22856

Seit 1920

stehen wir mit Erfahrung,
Fachwissen
und geschulten Kräften
im Dienst unserer Kunden !

AUTO-WAGNER

Ihr V.A.G.-Partner für Audi und VW
Gummersbach - Wiehl 2 - Bielstein - Waldbröl
